Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

153 (31.3.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Freitag, den 31. März 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr 153

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 15.— frei ins Haus geliefert M 18.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 18.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 18.—
Einzelnummer 60 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 3.20, auswärts M 4.— Stellengesuche und Familienanzeigen M 2.40. Die Reklamezeile M 15.— an erster Stelle M 16.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.
Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und auswärtige Politik: M Holzinger, für Theater, Kunst und Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V Dr. W Schneider, für Anzeigen: A Rindersbacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr 8359.

Große Mehrheit für die Regierungserklärung

Berliner Blätterstimmen.

m. **Berlin**, 31. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Aus den heutigen Berliner Morgenzeitungen seien folgende Aeußerungen über die Billigung der Regierungserklärung wiedergegeben:

„Deutsche Allgemeine Zeitung": Was nunmehr die Entente tun wird, und was für Genua gegeben ist, muß abgewartet werden. Unsere Position den früheren Feinden gegenüber, kann nur stärker werden, wenn sie sehen, daß uns auch mit den stärksten Mitteln nicht abgerungen werden kann, was zu leisten eine physische Unmöglichkeit für uns ist.

„Tägliche Rundschau": Das Ergebnis dieser hochpolitischen Tage genügt zwar, um dem Kanzler den Weg nach Genua zu bahnen, aber sogleich nach der Genueser Konferenz wird die endgültige Abrechnung mit ihm und seinem politischen System unaufschiebbar sein. Dr. Wirth hat jetzt nur einen Scheinerfolg zu buchen.

„Kreuzzeitung": Ein völlig eindeutiges Vertrauensvotum, das beweist die Abstimmung aufs neue, ist für die Regierung Wirth selbst von diesem Reichstag unerreichbar.

„Vorwärts": Hoffentlich wird das Ausland begreifen, daß die deutsche Regierung ebenso bereit ist, über alles, was möglich ist, zu verhandeln, wie sie entschlossen ist, Unmögliches zu verweigern. Und wenn der Vorsitzende der Reparationskommission, Herr Dubois, bei seinem Pariser Festessen auf die Kanonen und Bajonette Frankreichs hingewiesen hat, so möchten wir ihn an die Worte seines großen Landsmannes, des großen Napoleons, erinnern, daß die Ideen zum Schluß immer stärker als die Kanonen gewesen sind.

„Berliner Lokalanzeiger": Das seltsame Schauspiel, daß sich die Abgeordneten Hergt und Stresemann darüber stritten, wie das Wort des Reichskanzlers gemeint sei und Dr. Wirth auf der Ministerbank schweigend dem Streite, den er mit einem Worte hätte schlichten können, zusah, das aufgeregte Gebahren der Reichstagsmehrheit gegen diejenigen, die nach ihrer politischen Ueberzeugung in der Haltung der deutschen Regierung zur Feindbundnote keine ausreichende Sicherheit für Deutschlands nationale Würde und Zukunft sehen, die Entgleisung des Abgeordneten Leicht von der Bayerischen Volkspartei, der den Deutsch-Nationalen vorwarf, sie suchten Uneinigkeit und Zwietracht zwischen den anderen zu schaffen — all das ergibt wieder einmal ein Bild von der deutschen Volksvertretung, wie es schon so oft gezeichnet werden mußte und das nur dazu beitragen kann, das Ansehen dieser Vertretung im In- und Auslande noch weiter zu untergraben.

„Berliner Tageblatt": Das Kabinett Dr. Wirth hat von neuem einen großen parlamentarischen Sieg davongetragen. Diesmal haben sich die Deutsche und die Bayerische Volkspartei den drei Regierungsparteien angeschlossen, dieselben fünf Parteien, die sich für das Steuerkompromiß eingesetzt und jetzt auch gegenüber der Reparationsnote sich hinter die Regierung gestellt haben. Das Kabinett Wirth geht, gestützt auf eine große parlamentarische Majorität, nach Genua.

„Vossische Zeitung": Klarer hat wohl kaum je eine Aktion geendet, von der sich die Drahtzieher einen großen Erfolg versprachen, klarer als gestern ist auch nie zu Tage getreten, wie sehr die Deutsch-Nationalen bei der Agitation jedes Mittel benützen, um es für ihre Ziele einzuspannen. Zwei Stunden hat der Reichstag dieser Posse beiwohnen müssen; aber diese Stunden waren vielleicht politisch nicht ohne Wert.

„Germania": Die Mehrheit des Reichstages, die gestern hinter der Regierung und ihrer Erklärung zur Reparationsnote sich gestellt hatte, ist unseres Wissens die größte und lückenloseste, die das neue Deutschland bisher sah. Die 248 Abgeordneten, die ihr klares und deutliches „Ja" durch die Stimmenabgabe aussprachen, bildeten ein Ganzes von Stresemann bis Scheidemann, und zwar ein Ganzes, das genau zwei Drittel der Stimmen der Vertreter des deutschen Volkes ausmacht.

„Deutsche Tageszeitung": Tatsache ist, daß es gelungen ist, die volksparteiliche Reichstagsfraktion in die Katastrophenpolitik des Kabinetts Wirth durch die Zustimmung des Vertrauensvotums hineinzuziehen und diese damit gleichsam moralisch verpflichtet, die Regierungspolitik zu unterstützen.

„Freiheit": Die Fraktion hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie den Eingriff der Entente in die Finanzhoheit und den Versuch der Kontrolle über die deutsche Wirtschaft aufs schärfste zurückweist, so daß das Ausland erkennen muß, daß es in dieser Beziehung auf die allgemeine Gegnerschaft des deutschen Volkes stoßen muß.

„Rote Fahne": Das Kabinett Wirth-Rathenau ist wieder einmal gerettet, aber wie! Es ist gerettet mit der Stimme derer um Stinnes. Es ist jedermann sichtbar, daß die um Stinnes die Situation beherschten. Das Vertrauensvotum wird so eingeschränkt, wie es das deutsche Volk wollte. Vertrauen für diesen besonderen Fall. Stresemann unterstrich ausdrücklich diese Begründung des Vertrauensvotums.

Ein Vorschlag der deutschen Wirtschaft?

Uebereignung deutscher Aktien an das Ausland?

A. **London**, 31. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der Berliner Korrespondent des „Daily News" teilt seinem Blatte folgendes mit: Nach Informationen, die den amtlichen alliierten Kreisen in Berlin zugegangen sind, haben sich die Parteien des Reichstages, darunter die Deutsche Volkspartei mit der Kanzlerrede am vergangenen Dienstag vollkommen einverstanden erklärt. Der Regierung wurden Vorschläge gemacht, den alliierten Mächten als Entschädigung Aktien von sämtlichen Großindustriellen, Handelsunternehmungen usw., also Banken, Kohlenbergwerke, Schiffahrtsgesellschaften, Kaliberg-werke zu zedieren. Der wahrscheinliche Anteil beläuft sich auf 20 Prozent des gesamten Aktienkapitals. Die wesentlichste Bedingung, die an diese Abgabe geknüpft ist, sei die, daß die Alliierten auf jedes andere Mittel und jede andere Methode zur Eintreibung verzichten. Man kann sich noch kein Bild machen, wie die Regierung diesen Vorschlag aufnehmen wird. Wenngleich hiervon in der Antwort auf die letzte Note noch nichts erwähnt wird, so darf man doch wohl annehmen, daß mehrere einflußreiche Mitglieder der Regierung dem Vorschlag zustimmen. Die Zustimmung der Großindustriellen erklärt sich aus der Befürchtung eines Planes der Sozialdemokraten gegenüber, einen Teil der Aktien aller Unternehmen zu verstaatlichen, um dem Reich ein Kapital zu verschaffen und die Reparationszahlungen sicher stellen zu können. Sie sieht, so heißt es, die Beteiligung der Alliierten an ihren Unternehmungen durch ihre eigene Regierung vor.

Unter Kontrolle.

TU. **Paris**, 31. März. (Drahtbericht.) Nach dem „Temps" soll die Kontrollkommission am 1. Juni ihre Tätigkeit in Deutschland aufnehmen. Spätestens bis zum 15. April soll auf Deutschlands Antwort gewartet werden, damit die Finanzkontrolle vorbereitet werden könne. Falls erforderlich würden Zwangsmaßnahmen anfangs Mai eingeleitet werden.

Kanonen und Bajonette!

TU. **Paris**, 30. März. Der Präsident der Reparationskommission, Dubois, hielt gestern bei einem Essen eine Rede, in der er über die Rolle der Reparationskommission sprach. Sie habe die Aufgabe, die Reparationszahlungen Deutschlands festzusetzen und den alliierten Regierungen Mitteilung zu machen, wenn Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkommen würde. Darauf beschränkt sich die Rolle der Reparationskommission. Die alliierten Regierungen aber haben die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, damit solche Verfehlungen aufhören und Deutschland seine Zahlungen einhalte. Es könne und müsse zahlen. Nötigenfalls müßten sich die Alliierten die Bewilligung ihrer Forderungen mit Gewalt erzwingen. Wenn Frankreich, das durch den Krieg am meisten geilitten habe, von den Alliierten keine Unterstützung erwarten dürfe, so müsse es allein zur Gewalt greifen. Es sei auch allein stark genug zum Handeln, selbst wenn dies mit Kanonen und Bajonett geschehen müsse.

Ein Vertrauensvotum für die Regierungserklärung.

248 gegen 81 Stimmen für Dr. Wirth bei 43 Enthaltungen.

m. **Berlin**, 31. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) In später Abendstunde hat der Reichstag mit 248 gegen 81 Stimmen bei 43 Stimmenthaltungen einen Antrag des Zentrums angenommen, worin die unerhörten Forderungen der Entente abgelehnt und die Erklärungen der Regierung, soweit sie diese Ablehnung betonen, gebilligt werden. Zu der Mehrheit, die diesen Antrag trug, gehört auch die Deutsche Volkspartei. Bis es aber soweit kam, hat es ein endloses Hin und Her von Verhandlungen gegeben, die sich zum Teil hinter den Kulissen abspielten, zum Teil aber auch in der öffentlichen Reichstagssitzung ausgetragen wurden. Die Deutsche Volkspartei hatte am Mittwoch abend ausdrücklich abgelehnt, einem Vertrauensvotum für die Regierung im Sinne der Reichsverfassung zuzustimmen, weil sie sich für die Erfüllungspolitik nicht nachträglich verantwortlich machen lassen wollte. Sie hatte sich frei gehalten, an einer Abstimmung mitzuwirken, die lediglich die Voraussetzungen schafft, um eine ablehnende Haltung gegenüber den Forderungen der Reparationskommission durchzuführen, damit die Regierung auch für Genua entsprechend auftreten könne. Dieser Entschluß ist für die Deutsche Volkspartei umso verständlicher, als es das erste Mal ist, daß die deutsche Regierung den übermäßigen Forderungen unserer Gegner ein „Nein" entgegensetze. Es wäre wünschenswert gewesen, wenn die Deutschnationalen für die außenpolitische Lagerung des Augenblicks Verständnis gehabt und ebenso wie die Deutsche Volkspartei unter Zurückstellung kleinlicher Bedenken sich zu diesem Zweck hinter die Regierung gestellt hätten. Dazu haben sie sich indessen nicht verstehen können. Die Deutsch-Nationalen haben nicht nur ihr Mißtrauensvotum aufrechterhalten, sie haben darüber hinaus den Versuch gemacht, durch Anträge, die sie im letzten Augenblick eingebracht haben, einen Keil in den Block der Mitte zu treiben und größere Bruchteile der Deutschen Volkspartei abzutrennen. Gelungen ist ihnen freilich das nicht, obwohl eine taktische Ungeschicklichkeit des Zentrumsführers ihnen zu Hilfe kam, der zu Unrecht von einem Vertrauensvotum für die Regierung sprach und erst von Dr. Stresemann entschieden korrigiert werden müßte. Aber das Hin und Her von taktischen Zügen wirkte im Hause, das ohnehin durch eine Obstruktionsrede des Kommunisten Fröhlich nervös geworden war, so unerquicklich und aufpeitschend, daß die Rechte und Linke scharf aufeinander gerieten, daß die Deutsch-Nationalen sogar vollkommen die Fassung verloren, als der bayerische Volksparteiler Leicht sein Bedauern darüber aussprach, daß auf der rechten Seite des Hauses nicht der nötige Ernst für die Lage aufgebracht werde. Als Ergebnis darf man feststellen, daß die Deutsche Volkspartei mit alleiniger Ausnahme des Abgeordneten Quaatz, der gegen den Antrag stimmte, geschlossen mit dem Zentrum, den Demokraten und den Sozialdemokraten die Erklärung der Regierung billigt, wodurch die Regierung ermächtigt wurde, unter Ablehnung der von der Reparationskommission gestellten Forderungen weiter zu verhandeln.

Sitzungsbericht.

TU. **Berlin**, 30. März. (Drahtbericht). Der Regierungstisch ist zunächst leer. Präsident Löbe eröffnete die Sitzung 1.20 Uhr.

Der Gesetzentwurf betr. elsaß-lothringische Rechtsangelegenheiten wird angenommen. Auf der Tagesordnung steht dann ein von allen Parteien mit Ausnahme der Unabhängigen und Kommunisten eingebrachter Gesetzentwurf über die

Unterstützung von Rentenempfängern und Invaliden

und Angestelltenversicherung. Danach kann die Unterstützung bis zu einem solchen Betrag erhöht werden, daß das Gesamteinkommen der Rentenempfänger den Betrag von 4800 M erreicht. Eine Witwen-Rente soll den Betrag von 3300 M erreichen, eine Waisenrente einen Betrag von 2000 M. Das Gesetz soll am 1. April in Kraft treten.

Abg. **Karsten** (USP.) beantragt Erhöhung der vorgeschlagenen Sätze, die wegen der Teuerung völlig unzureichend seien. Es sei eine nochmalige Ausschußberatung notwendig.

Abg. **Meier**-Zwickau (Soz.) bittet das Gesetz heute zu verabschieden, damit die Länder bald die Ausführungsbestimmungen erlassen. Der neue Entwurf geht auch uns nicht weit genug, aber wir konnten nicht mehr erreichen. Wir erwarten, daß die Regierung bald auch etwas für die Kleinrentner tut.

Abg. **Adams** (D. Volksp.) : Großzügige Anträge helfen den Invaliden gar nichts. Sie (zu den Unabhängigen) wollen damit nur Agitation treiben. — Ministerialdirektor Dr. **Ritter**: An dem sozialen Empfinden des Arbeitsministerums kann man nicht zweifeln. Aber der Antrag Karsten würde 10 Milliarden kosten. Die Regierung wird in den Ausführungsbestimmungen die Gemeinden darauf hinweisen, daß die Unterstützung bis zu der erhöhten Grenze stets gewährt werden soll, wenn die Vorbedingungen vorliegen.

Der Antrag Karsten wird abgelehnt. Die Vorlage wird gegen die Kommunisten und Unabhängigen in zweiter Lesung angenommen. Gegen die sofortige Vornahme der 3. Lesung erhebt Abg. Karsten (USP.) Einspruch. (Unruhe. Präsident Löbe stellt fest, daß infolge dieses Einspruches auch die beabsichtigte Erhöhung am 1. April nicht in Kraft treten könne. Lebhafte Unruhe und Zurufe: Unerhört! Rufe: So hilft man den Invalidenrentnern!)

Fortsetzung der politischen Aussprache.

Die Besprechung der Regierungserklärung zur Note der Reparationskommission wird fortgesetzt.

Abg. **Leicht** (Bayr. Volksp.): Ein Gefühl tiefer Niedergeschlagenheit erfaßt einem angesichts des Mangels an Einsicht bei unseren Gegnern und auch bei uns hinsichtlich dessen, was zu geschehen hat, damit wir dem drohenden Verderben entgehen. Immer noch herrscht der alte Ultimatumsgeist. Der Redner begrüßt, daß der Reichskanzler mit den Ministerpräsidenten der Länder Fühlung genommen. Die Regierungen waren einmütig zur Ablehnung der unerhörten Forderungen entschlossen. Der Reichstag hätte dasselbe Bild zeigen sollen. Der Antrag der Rechten muß abgelehnt werden, weil es eine nationale Notwendigkeit ist, die Stellung der Reichsregierung vor Genua zu stärken. Die Ablehnung der Note ist der Verzweiflungsschrei. Mögen die, welche die Geschicke der Welt leiten, zusehen, daß nicht aus dem Ende des Krieges statt Frieden das Chaos Europas werde (Beifall).

Abg. **Levi** (Komm.) erinnert an den Frieden von Brest-Litowsk, der zur Folge habe, daß wir in Europa taube Ohren finden. Die

Die Vorbereitungen für Genua.

f. **Berlin**, 31. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Das Reichskabinett hat gestern nachmittag nach der durch die Abstimmung im Reichstag unterbrochenen Sitzung über die Vorbereitungen der Konferenz von Genua beraten. Dabei kam die Zusammensetzung der Delegation zur Sprache, ohne daß diese Frage eine endgültige Lösung erfuhr. Das Kabinett wird sich heute vormittag in einer weiteren Sitzung damit beschäftigen. Die deutsche Delegation wird am Freitag, den 7. und am Samstag, den 8. April nach Genua abreisen. Die Delegation umfaßt einschließlich des Hilfspersonals etwa 80 Personen. Sie wird, wie bereits gemeldet, unter der Führung von Dr. Rathenau gehen. Das Auswärtige Amt wird ferner durch den Leiter der wirtschaftspolitischen Abteilung, Staatssekretär von Simson, den Leiter der Ost-Abteilung Frhrn. v. Maltzahn und Geheimerat Ritter vertreten werden. Da in Genua wirtschaftliche und finanzielle Fragen zur Debatte stehen, ist vor allem eine ausreichende Vertretung des Reichswirtschafts- und Reichsfinanzministeriums erforderlich. Es steht noch nicht endgültig fest, ob außer Staatssekretär Dr. Schröder der Reichsfinanzminister Dr. Hermes und außerdem Staatssekretär Dr. Hirsch und Reichswirtschaftsminister Schmidt selbst nach Genua reisen werden. Die Delegierten werden von einer Reihe von Wirtschaftssachverständigen begleitet, die noch nicht bestimmt sind. Als Vertreter der Gewerkschaften sind der frühere preußische Minister Stegerwald, der ehemalige Reichsminister Wissell und der Reichstagsabgeordnete Erkelenz in Aussicht genommen. Gestern fand im Auswärtigen Amt eine Besprechung statt, an der Vertreter der sämtlichen beteiligten Ressorts teilnahmen, um die zum Schutze der demnächstigen Rückreise fremder Delegationen für Genua zu treffenden Maßnahmen zu beraten.

Bayerns Vertreter.

TU. **München**, 31. März. (Drahbericht). Wie die Telegraphen-Union erfährt, wird bayerischerseits der Ministerialdirektor im Handelsministerium, Staatsrat Dr. von Meindel an der Konferenz von Genua teilnehmen. Außerdem wird sich voraussichtlich auch Abg. Dr. Heim nach Genua begeben.

Die italienische Delegation.

TU. **Rom**, 31. März. (Drahtbericht.) Der Ministerrat hat die italienische Delegation für Genua bestimmt. Ihr gehören an, Ministerpräsident de Facta, Außenminister Schanzer, Finanzminister Bertone und der Minister für Handel und Industrie Rossi.

Die französisch-englischen Besprechungen.

WTB. **London**, 30. März. Chamberlain erwiderte im Unterhaus auf eine Anfrage, daß unter den Fragen, die zwischen Poincaré und Lloyd George erörtert wurden, sich auch die Frage über die Genueser Konferenz befand. Die beiden Premierminister hätten einen Gedankenaustausch über den Umfang und die Geschäftsführung der Konferenz gepflogen. Chamberlain fügte hinzu, der Premierminister beabsichtige, die Frage in seiner Rede am Montag eingehend zu behandeln. Die Regierung werde das britische Reich zu keinerlei Beschlüssen verpflichten, ohne zuvor dem Parlament Gelegenheit gegeben zu haben, seine Zustimmung zum Ausdruck zu bringen. Auf eine weitere Frage, ob der Völkerbund eingeladen sei, an der bevorstehenden Konferenz in Genua teilzunehmen, erwiderte Chamberlain, daß der Sekretär des Völkerbundes der Konferenz für alle Informationen und Fragen, die der Völkerbund in der Lage sei, zu beantworten, zur Verfügung stehen werde.

Rückkehr des bayerischen Ministerpräsidenten.

TU. **München**, 31. März. Der aus Berlin zurückgekehrte bayerische Ministerpräsident Graf von Lerchenfeld erstattete gestern den Vertretern der Koalitionsparteien einen längeren vertraulichen Bericht über die Berliner Verhandlungen zur Reparationsnote. Wie die Telegraphen-Union erfährt, fand die Haltung des Ministers einstimmige Billigung der Koalitionsparteien. Der Minister des Innern Dr. Schweyer berichtete über die Verhandlungen zur Note betr. die Schutzpolizei. Aus seinen Mitteilungen ging hervor, daß deutscherseits weitere Schritte in dieser Angelegenheit getan werden sollen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Erfüllungspolitik sei bankerott. Durch diese Politik verelende das Proletariat immer mehr.

Abg. **Frölich** (kom.) behauptet, daß die ganze Last der neuen Steuern wieder vom Proletariat getragen werden müsse. Der Redner wirft den Deutschnationalen vor, daß sie das deutsche Proletariat in den Dreck treten, nachdem die Sozialdemokraten damit begonnen hatten.

Ein Vertrauensantrag.

Inzwischen ist folgender Antrag Marx (Ztr.) eingegangen: „Der Reichstag verwahrt sich gegen die in der Note der Reparationskommission vom 21. März 1922 dem deutschen Volke angesonnenen unerträglichen Forderungen und billigt daher die von der Regierung zu dieser Note abgegebene Erklärung"

Damit schließt die Aussprache.

Präsident **Löbe** teilt mit, daß zum Antrag ein Abänderungsantrag Hergt (D.-Natl.) eingelaufen ist, der die Regierungserklärung billigt, soweit eine klare Zurückweisung des Angriffs der Reparationskommission auf die Souveränität des deutschen Reiches enthält. Vermißt wird jedoch eine klare Stellung zu den anderen Forderungen der Reparationskommission. Für den Fall der Ablehnung dieses Antrags soll die Billigungserklärung gestrichen werden.

Die Kommunisten beantragen, den Antrag Hergt in seinen Hauptteilen zu streichen und zu erklären, daß der Reichstag der Regierung das zur Führung der Geschäfte erforderliche Vertrauen versagt.

Abg. **Hergt** (D Nat.) gibt im Namen der deutschnationalen Fraktion eine Erklärung ab und bedauert, daß in der Rede des Reichskanzlers sich erhebliche Unklarheiten und Zweideutigkeiten gefunden haben. Auch von anderen Parteien wurden die Erklärungen des Kanzlers verschieden aufgefaßt. Infolge des Schweigens der Regierung bestehen große Unklarheiten. Wir bedauern, daß der Kanzler sich erneut auf das unerfüllbare Verlangen von 720 Millionen in Gold und 1450 Millionen in Sachleistungen festgelegt hat. (Als der Redner die entsprechenden Stellen aus der Kanzlerrede vorliest, ertönen stürmische Schlußrufe.) Auch Rathenau hat keine Klärung der Sachlage vorgenommen. Denkt der Reichskanzler noch an neue Steuern? Wir haben immer noch keine Antwort erhalten. Dann der Zugriff auf das deutsche Privateigentum! Wie stellt sich die Deutsche Volkspartei dazu? Für uns ist diese Frage die allerwichtigste. Im Kommentar zum Abkommen von Paris war ausdrücklich gesagt, daß das deutsche Eigentum von der Haftung für Reparationsleistungen ausgeschlossen sei. Auch hier muß die Regierung Klarheit schaffen. Die Regierung hat aber über diese wichtigen Fragen kein Wort verloren. Dadurch erklärt sich das Mißtrauensvotum unserer Fraktion. Für den Satz des Abg Marx, der sich gegen die unerhörten Forderungen richtet, ist eine Einheitsfront in diesem Hause nötig. Wir sind daher für eine getrennte Abstimmung über diesen Antrag.

Abg. **Henke** (U.S.P.) erklärte es für ein Verdienst der Unabhängigen Sozialdemokratischen Fraktion, daß die Tatsache offenbar geworden ist, daß die Politik des Zwanges und der Gewalt bisher den Wiederaufbau der Welt verhindert hat. (Zurufe: Größenwahn.) Der Redner fordert die Erörterung der Reparationsfrage in Genua und die Schaffung eines internationalen Wiederaufbauinstitutes, Streichung der internationalen Kriegsschulden, Erfassung der Sachwerte und Reorganisation der Reichsbetriebe. Das Vertrauensvotum lehnt der Redner ab.

Abg. **Stresemann** (D.Vp.) erklärte gegenüber dem Abg. Hergt, daß der Reichskanzler den Forderungen der Gegner nicht zugestimmt habe. Bezüglich der Stellung der Volkspartei zum Zugriff auf das deutsche Privateigentum verweist der Redner auf die früheren Aeußerungen des Abg. Dauch. Der Außenminister hat den Eingriff in die Finanzhoheit des deutschen Volkes abgelehnt und bestätigt, daß er gar nicht daran denke, etwa ein neues Steuersystem der Entente anzubieten. Der Redner gibt eine Erklärung ab, in der er der Entschließung zustimmt, welche die Verwahrung des Reichstages gegen die unerhörten Forderungen der Reparationskommission zum Ausdruck bringt und die hinter die Erklärung der Regierung zu der Note der Reparationskommission tritt. Diese Zustimmung kann nicht auf die prinzipiellen Ausführungen des Kanzlers am Schluß-Absatz seiner Rede bezogen werden. Von einem Eingehen auf diese Gegensätze im gegenwärtigen Augenblick kann nichts Günstiges erhofft werden. Ein Austrag dieser Gegensätze sei zur Zeit abzulehnen und die Fraktion der Deutschen Volkspartei werde sich beim Antrag Hergt der Abstimmung enthalten.

Abg. **Koenen** (Kom.) und **Dr. Levi** (kom. Arbeitsgem.) lehnen das Vertrauensvotum ab. Abg. **Wels** (Soz) spricht die Zustimmung seiner Fraktion zum Antrag Marx aus.

Es entspinnt sich eine längere Geschäftsordnungsaussprache, in der Abg. Stresemann (D.V.P.) erklärt, daß der Regierung ein Rückhalt für eine bestimmte außenpolitische Situation gegeben werden solle. Er bedauert, daß die Deutschnationalen dafür kein Verständnis haben. (Beifall bei der Mehrheit).

Abg. **Leicht** (B. V.P.) bedauert, daß versucht wird, Zwietracht in die Kreise hineinzutragen, die sich der Situation bewußt sind. (Stürmischer Beifall. Dr. Helfferich (D. Nil.): Der Reichskanzler ist auf den Mund gefallen. — Zuruf: Der Ernst der Situation verlangt Klarheit. — Gegenruf: Einigkeit. — Zuruf rechts: Die Klarheit verlangen wir vom Reichskanzler.) Jetzt handelt es sich um die Zukunft Deutschlands. Daher muß unsere Abordnung in Genua eine tragfähige Regierung bekommen. — Die Abg. **Künstler** (U.S.P.) und **Hoffmann** (U.S.P.) erhalten Ordnungsrufe. — Der Rechten ist es nicht um die Klarheit zu tun. (Erregte Zurufe: Jawohl).

Der kommunistische Abänderungsantrag zum Antrag Hergt wird nicht genügend unterstützt. Ueber den ersten Zusatzantrag wird namentlich abgestimmt. Der Zusatzantrag Hergt wird mit 312 gegen 60 Stimmen der Deutschnationalen abgelehnt. Auch der Eventualantrag, zum Antrag Marx die Billigungserklärung zu streichen, wird mit 302 gegen 60 Stimmen der Deutschnationalen and 10 Enthaltungen (U.S.P.) abgelehnt. Es folgt darauf die Abstimmung über den unverändert gebliebenen Vertrauensantrag Marx. Auch diese Abstimmung ist namentlich.

Der Antrag wird mit 248 gegen 81 Stimmen bei 43 Enthaltungen angenommen.

(Lebhafter Beifall bei der Mehrheit.) Dagegen stimmen die Deutschnationalen und einige Kommunisten. Die unabhängigen Sozialisten und andere Kommunisten enthalten sich der Abstimmung.

Das Gesetz zur vorläufigen Regelung des Reichshaushaltes wird darauf in 2. und 3. Lesung ohne Aussprache angenommen.

Ergänzung des Besoldungsgesetzes.

Es folgt die zweite Lesung einer sechsten Ergänzung des Besoldungsgesetzes.

Abg. **Delius** (Dem.) berichtet über die Ausschußverhandlungen. Der Ausschuß fordert in einer Entschließung Berücksichtigung des Familienstandes. Der Ausschuß hatte die Bezüge der Gruppe VII im Endgehalt auf 1000 Mark erhöht und die Staffelung etwas verändert, sodaß sich folgende Reihe ergibt: 20 000 Mark — 21 000 Mark — 22 000 Mark — 24 000 Mark — 25 000 Mark — 26 000 Mark — 27 000 Mark — 28 000 Mark. Der Kinderzuschlag wird für Kinder vom 14. bis 21. Lebensjahr nur gewährt, wenn sie 1. sich in der Ausbildung befinden oder erwerbsunfähig sind und 2. nicht ein eigenes Einkommen von mehr als 4000 Mark jährlich haben. Den verheirateten Beamten kann ein Frauenzuschlag gewährt werden. Der Frauenzuschlag kann auch den Witwen gegeben werden. die versorgungsberechtigte Kinder zu verhalten haben. Der Teuerungszuschlag beträgt zum Grundgehalt, den Diäten und Ortszuschlag, soweit diese Bezüge 10 000 Mark nicht übersteigen, 50 Prozent, im übrigen 30 Prozent, zu den Kinderzuschlägen 30 Prozent.

Abg. **Deglerk** (D.Nat.) lehnt diese weitgehenden Forderungen der Gewerkschaftsführer ab. Nicht die Gewerkschaftsführer, sondern die Reichstagsabgeordneten sind die berufenen Vertreter des Volkes. Ein Tarifvertrag ist für die Beamten unannehmbar.

Reichsfinanzminister Dr. Hermes erklärt, daß die gesamten Kosten der neuen Aufbesserung auf 50 Milliarden Mark kommen. Durch den deutschnationalen Antrag würde sich diese Summe auf 62½ Milliarden erhöhen, das läßt sich nicht vertreten

Abg. **Bender** (Soz.) bemängelt, daß die Gewerkschaften vor der endgültigen Beschlußfassung nicht noch einmal gehört worden sind.

Abg. **Beythien** (D.Vp.) bedauert das Vorgehen des Abg. Bender im Interesse des Zusammenarbeitens der Parteien im Ausschuß.

Abg. **Bräunig** (U.S.P.) will die Teuerungszuschläge für Unterbeamte auf 80 Proz. erhöhen, während Abg Schultz (Dem.) eine andere Wirtschaftsbeihilfe empfiehlt.

Abg. **Heydmann** (Kom.) wirft in langer Obstruktionsrede den Regierungsparteien vor, daß sie eine verbrecherische Politik betreiben.

Damit schließt die Aussprache. Die Vorlage wird in der Ausschußfassung in zweiter Lesung angenommen. Es folgt die dritte Beratung des

Kohlensteuergesetzes.

Abg. **Remmele** (Kom.) bezweifelt die Beschlußfähigkeit des Hauses. (Die Kommunisten verlassen unter allgemeiner Heiterkeit schleunigst den Saal.)

Präs. **Löbe** erklärt, daß zur Feststellung der Beschlußunfähigkeit ein langwieriger Namensaufruf notwendig sein dürfte. Da Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt er die Aussprache und vertagt die Abstimmung auf Freitag 1 Uhr.

Tagesordnung: Dritte Lesung der Steuervorlagen.

Schluß 11 Uhr.

Beratung des Postetats.

TU. **Berlin**, 31. März. (Drahtbericht.) Der Hauptausschuß des Reichstags verabschiedete gestern zunächst den Nachtragsetat für die Verwaltung der Reichseisenbahn und beschäftigte sich dann mit dem Postetat. Reichspostminister Giesberts gab eine eingehende Schilderung über die finanzielle Lage seiner Verwaltung und ihrer Leistungen während der letzten drei Jahre. Er bemerkt, daß sich in dem vorliegenden Etat Einnahmen und Ausgaben decken. Ein endgültiges Bild über die finanzielle Lage lasse sich heute noch nicht abgeben. Er stellte fest, daß die höheren Gebühren nicht in dem Ausmaße verkehrshemmend wirken, wie vielfach vermutet wird. Es werde weiter untersucht werden, wie der Betrieb zu vereinfachen und zu verbilligen sei. Giesberts erklärte, der hohe Personalstand ergebe sich hauptsächlich aus dem Achtstundentag, aus den vermehrten Urlaubstagen und den durch die Nachwirkungen des Krieges erhöhten Krankheitsziffern Den gegen die Postverwaltung vorgebrachten Klagen ständen aber erhebliche Leistungen in der Nachkriegszeit gegenüber. Telegraph und Fernsprecher, Postscheckkontos, Auslandsverkehr usw seien ausgebaut, bezw. wieder aufgenommen. Staatssekretär Bredow ergänzte die Darlegung des Postministers namentlich hinsichtlich der Telegraphen- und Fernsprechbetriebe, sowie des Funkenverkehrs. Nach kurzer Debatte vertagte sich der Ausschuß.

Die Untersuchung gegen Dr. Hermes.

TU. **Berlin**, 31. März. (Drahtbericht.) Die gestern abgehaltene Sitzung des Untersuchungsausschusses gegen Dr. Hermes ist als vertraulich bezeichnet worden, weil die Berichterstatter Dr. Rießer (D.V.P.) und Dr. Semmler (D.N.) zunächst über den bisherigen Beweisgang berichteten, um dem Ausschuß Gelegenheit zu geben, sich selbst ein Urteil zu bilden. Die Beratungen konnten noch nicht zu Ende geführt werden und sollen nächsten Mittwoch beendet werden. In diesen Tagen soll auch eine Reihe von Zeugen zum Falle Augustin in öffentlicher Sitzung vernommen werden.

Reichswirtschaftsrat.

TU. **Berlin**, 29. März. (Drahtbericht). Der vorläufige Reichswirtschaftsrat wird seine nächste Plenarsitzung am 5 April abhalten. Am vorhergehenden Tage treten die Gruppen und Abteilungen zusammen, um zu der Tagesordnung, die augenblicklich noch nicht feststeht, Stellung zu nehmen.

Die Zahlung der amerikanischen Besatzungskosten.

)(**Berlin**, 29. März. Wie die „Tägliche Rundschau" aus London erfährt, erklärte Sir Robert Horne im Unterhause, die Vereinigten Staaten würden im ganzen 54 Millionen Pfund Sterling für die Kosten ihrer Besatzungsarmee in Deutschland fordern. Nach einer Washingtoner Drahtung soll Amerika beabsichtigen, mit Deutschland ein Spezialabkommen über die Zahlung der Reparationen abzuschließen.

Rumänien dringt auf Kriegsentschädigung.

J. **Paris**, 29. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der neue rumänische Gesandte in Paris, Antonescu, hat in einem Interview einige Aufschlüsse über die gegenwärtige Lage Rumäniens gegeben, das er einerseits von der ungewissen Lage Deutsch-Oesterreichs, Ungarns und Bulgariens und andererseits von der gefährlichen Nähe des Bolschewismus bedroht sieht. Antonescu bedauert besonders, daß Rumänien bis jetzt nicht einen Franken Kriegsentschädigung bekommen hat und weist auf die Bedeutung der Kleinen Entente hin. Er verspricht sich für alle Beteiligten viel von der Konferenz von Genua.

Vermischte Nachrichten.

Eisenbahnunglück.

WTB. **Madrid**, 30. März. Der Südexpreßzug Lissabon—Paris stieß bei Salauance mit einem Personenzug zusammen. Drei Personen wurden getötet und 10 verletzt.

*

* **20 Mark Strafe für Raucher in Nichtraucher-Abteilen.** Eine Strafe für verbotenes Rauchen führt die Reichsbahn am 1. April ein. In Nichtraucher und Frauenabteilen darf selbst mit Zustimmung der Mitreisenden nicht geraucht, auch dürfen solche Abteile und die Seitengänge der Wagen, in denen das Rauchen untersagt ist, nicht mit brennender Zigarre, Zigarette oder Tabakspfeife betreten werden. Bei Zuwiderhandlungen wird eine Geldstrafe von 20 M erhoben werden.. Dieselbe Strafe trifft Personen, die, trotz des Verbots, in Warteräumen rauchen.

18 Mill. M Brandschaden der Löwenbrauerei in München. Die polizeiliche Besichtigung der Brandstelle der Löwenbrauerei ergab keinen Beweis dafür, daß es sich um Brandstiftung handelt. Der angerichtete Schaden wird jetzt auf 16 bis 18 Millionen Mark beziffert.

Raub im D-Zuge. Ein Magdeburger Geschäftsmann wurde im D-Zuge um 250 000 Mk. beraubt. Er hatte das Geld in einer Handtasche verwahrt, schlief im Abteil ein und als er in Berlin erwachte, fand er nur seine Zeitung in der Handtasche vor. Die Mitreisenden waren aus dem Abteil verschwunden.

Ein unterstützungsbedürftiger Habsburger. Der frühere Erzherzog Leopold von Oesterreich, der seit dem Kriege sich in der Schweiz hat naturalisieren lassen und gegenwärtig in Regensdorf im Kanton Zürich wohnt, ist genötigt, Armenunterstützung zu beziehen.

= **Auch die Breitengrade schwanken.** Eine sprunghafte Vergrößerung der geographischen Breite ist in der zweiten Hälfte des Jahres 1921 von verschiedenen Beobachtern übereinstimmend festgestellt worden. Es handelt sich dabei um eine Verminderung von nahezu einer halben Bogensekunde, wie in der Naturwissenschaftlichen Wochenschrift mitgeteilt wird. Sollte man auf dem gegenüberliegenden Meridian eine ebenso große Zunahme der Breite feststellen, so würde damit eine Verlagerung der Erdachse um rund 15 Meter erwiesen sein, für die man vorläufig keine Ursache angeben kann. Eine Neubestimmung der Breiten in verschiedenen Längen wird eine volle Klarheit darüber bringen müssen, ob diese von der Theorie nicht vorausgesehene Verlagerung der Erdachse wirklich stattgefunden hat oder ob andere Ursachen für die in Mitteleuropa beobachteten Breitenzunahme gesucht werden müssen. Es wäre ja vielleicht gar nicht so verwunderlich, wenn in diesen Zeiten, wo alle Verhältnisse ins Schwanken geraten sind, auch unsere alte Erde sich einmal eine „Veränderung" leisten würde.

Ein englisches U-Boot gerammt. Die Admiralität gibt bekannt, daß das Unterseeboot H. 42 von einem Zerstörer während einer Uebung in der Straße von Gibraltar gerammt worden ist. Man fürchtet, daß es mit seiner 23köpfigen Besatzung verloren ist.

Zur Körperpflege verwende man bei zarter empfindlicher Haut und für Kinder nur die seit Jahren glänzend bewährte **Myrrholin-Seife**

Lustiges vom Telephon.

Folgende Tragikomödie hat sich nach einer Mitteilung der Zeitung „Die Glocke" in Oelde im Westfälischen abgespielt: Der Amtssekretär des Amtes Neubeckum telephoniert. Störung. Ein Beckumer Telephonfräulein an der Leitung. Aergerliche Auseinandersetzung. Der Amtssekretär im Zorn: „Fräulein, Sie sind wohl verrückt, Sie gehören nach Aplerbeck!" Schluß. Beschwerde des Telephonfräuleins bei der Oberpostdirektion Münster. Der Amtssekretär soll die Beleidigung zurücknehmen und 300 M Buße zahlen. Tut er nicht. Drohung der Oberpostdirektion. Zurücknahme der Beleidigung und Zahlung der Geldbuße bis 12 Uhr mittags, sonst Sperrung des Amtstelephons. Der Amtssekretär ist zur Kindtaufe nach Hause gefahren. Amtmann: „Ich kann für den Amtssekretär keine Beleidigung zurücknehmen. Mich und das Amt geht die Geschichte überhaupt nichts an." Sperrung des Amtstelephons. Schluß des 1 Aktes.

Amtssekretär von der Kindtaufe zurück. Gescheiterter Vermittlungsversuch des Amtsmanns. Behauptung des Amtssekretärs: „Das Telephonfräulein hat mich zuerst beleidigt durch die Bemerkung. „Machen Sie keinen Blödsinn!" Also Erwiderung einer Beleidigung auf der Stelle. Mein gutes Recht." Der Amtmann an das Postamt Neubeckum: „Wird der Telephonanschluß nicht bis heute nachmittag 3 Uhr wiederhergestellt, ist das Postamt von heute abend ab ohne elektrisches Licht." Postamt Neubeckum: „Zu unserm Bedauern sind wir nicht in der Lage, eine Anordnung der Oberpostdirektion rückgängig zu machen." Schluß des 2. Aktes.

Zu Beginn des 3. Aktes sieht man im Hintergrunde einen Verbrecher entweichen, weil die Polizeibehörde telephonisch nicht zu erreichen ist. Unterbrechung der Lchtleitung zum Postamt durch die Gemeinde Neubeckum. Vorzeitiger Feierabend im stockfinsteren Postamt. Telegramm des Amtes, des Gemeindevorstandes und der Polizeibehörde Neubeckum. Vorzeitiger Feierabend im 6-3-istöstgeSaAt behörde Neubeckum an den Reichspostminister: „Giesberts hilf!" Schluß des 3. Aktes.

Sobald der Schwank komplett ist, wird ihn die Gemeinde Neubeckum auf einer Serie von Notgeldscheinen bildlich darstellen und damit ohne Zweifel in der ganzen Welt ein ebenso gutes Geschäft machen, wie die Oelder mit ihrer in derselben Weise verwerteten Geschichte „vom fahrlässigen Kupferschmied."

Zur „Peer Gynt"-Aufführung im Bad. Landestheater..

In „Peer Gynt", der am Samstag, den 1. April zum erstenmal auf unserer Landesbühne erscheint, strebt der Dichter ganz offenbar darnach, ein ursprünglich nationales Thema in ein größeres, allgemein menschliches Problem überzuleiten. Wieder soll zwar dem nationalen Phrasenheldentum, dem Hang zur Prahlsucht, dem romantischen Illusionismus seines Volkes der Spiegel vorgehalten werden; doch bald erweitert sich die Perspektive der Gestalt, das Nationale ist nur noch Einzelmotiv ohne zentrale Bedeutung.

Ibsens „Peer Gynt" wurzelt, wie alle echte Dichtung, im Heimatboden und zieht aus ihm Kraft und Nahrung. Ihre Wipfel aber breiten sich im Aether höchsten Menschentums. Das Endliche ist nur die Form des Unendlichen.

Unter denen, die das „Peer Gynt"-Gedicht weit höher stellen, als jene, die darin wesentlich eine Abrechnung des Dichters mit den nationalen Charakterfehlern seines Volks erblicken, steht auch der geniale Verfasser des vielgelesenen und heißumstrittenen Buchs „Geschlecht und Charakter": Otto Weininger. In seiner zum 75. Geburtstag Ibsen's veröffentlichten Studie zu „Peer Gynt" zählt er das Werk zu jenen Geisteschöpfungen, die den Rahmen der ursprünglichen Absicht kraft der in der Grundidee wirksamen autonomen Kraft im dichterischen Gestaltungsprozeß sprengten und in die großen Formen der Menschheitsdichtung hineinwuchsen. Und so ist „Peer Gynt" keine einzelne Person, kein einzelnes Volk, er ist „der Mensch überhaupt", der in ihm gegeißelt wird, der das Tier in sich los geworden zu sein glaubt, sich seiner Menschheit brüstet, ohne auch nur zu ahnen, was diese bedeuten soll. „Eines der größten Erlösungsdramen" nennt Otto Weininger von seiner Auffassung aus den „Peer Gynt" und stellt ihn neben den „Tristan" und „Parsifal" Richard Wagners, denn auch in ihm werde an das tiefste Menschheitsproblem gerührt. In der Bedeutung, welche das geliebte Weib für den Mann hat, liegt der Zentralpunkt der Dichtung, und man hoffe nicht, sie zu verstehn, ehe man sich nicht hierüber klar geworden sei. Nie sei jeder Mensch so sehr er selbst, als wenn er liebt, und im engsten Zusammenhang hiermit steht der ewige Kampf zwischen Wahrheit und Lüge, jenes Thema, das der Dichter als das große Hauptproblem seines gesamten Schaffens im Grunde einzig und allein behandelt hat.

Im Gegensatz zum empirischen Selbst des Menschen, wie es in der Pflege eines schrankenlosen Egoismus, der sich hochfahrend gern für „Individualismus" ausgegeben liebt, schließlich an der eigenen fratzenhaften Nichtigkeit zugrunde geht, steht das höhere eigentliche Ich, die Persönlichkeit (im Sinne Goethe's) als echter Wesensgrund aus dem allein der Menschen urtümlichste Sehnsucht, die ihn vom Tiere scheidet entspringt: der „Wille zum Wert". Wer diesen jedem Menschen eingesenkten Persönlichkeitskern seinen metaphysischen Schwerpunkt (nach Schopenhauer) in sich verkümmern läßt, wem infolgedessen der ihm eingeborene Sinn für die echten Lebenswerte stumpf wurde oder abstarb, der sucht sich um einen Eigenwert anzulügen, er wird zum Renommisten, Prahlhans, Persönlichkeitsgaukler, treibt moralische Hochstapelei. Das ist — nach Weininger — der Fall „Peer Gynt", der Fall der an ihren Illusionen sich befriedigenden, sich an ihrem Pseudo-Individualismus sättigenden breiten Masse der Durchschnittsmenschheit, der „Vielzuvielen" Nietzsches. Wohl vernimmt Peer Gynt den Ruf: Werde du! Aber weit entfernt, den Sinn der Selbstverwirklichung zu verstehen, der in diesem „Du — sein — sollen" beschlossen liegt, strebt er nach äußeren Scheinwerten — und verliert das wahre Sein, indem er brünstig das Leben der Selbstsucht und Selbsttäuschung umklammert hält. Und so verliert er sich an das Zwischenreich der Trolle, des sich selbst genügenden Untermenschlichen, wo kein Goethesches „Stirb und werde!" die Seele um ihre Vervollkommnung zu ringen drängt, wo über den sumpfigen Niederungen des Tierischen die Sterne ethischer Ideale nicht leuchten. In der Gestalt des Knopfgießers tritt ihm das Gewissen, die umformende, von Grund aus neuschaffende sittliche Idee der Menschwerdung, die Frage nach Sinn und Inhalt des wahren Lebens mahnend entgegen. Und Peer Gynt muß erkennen, daß er in jeder Beziehung, im Bösen wie im Guten, immer nur ein Halber, ein Krummer war. Selbst dem Anspruch des „Mageren" (des Teufels), dem er sich gern verschriebe, genügt er nicht, denn auch die Hölle steht nur den Ganzen, den Graden, offen, nicht den Halb-Affen und Schweinen. Und so, am Ende seiner Erdenfahrt, geht ihm die furchtbare Wahrheit dessen auf, was er hätte sein können und nicht gewesen ist, er sieht, wie er doch einmal in seiner Liebe zu Solveig ganz er selbst zu werden im Begriffe war und diesen Schatz verspielte; Solveig, das Sinnbild der reinen, selbstlosen, unerschöpflichen Liebe, die als altes Mütterchen seiner Heimkunft harrt, öffnet ihm nun die Pforte zum vergrabenen Tempel seines wahren Seins, endlich schlägt die Stunde der Wiedergeburt seines verlorenen Selbst — aber es ist zugleich die Todesstunde.

O. K.

M. **Technische Hochschule Karlsruhe.** Der ordentliche Professor der Volkswirtschaftslehre an der Technischen Hochschule Karlsruhe Dr. Herbert von Beckerath wird dem an ihn ergangenen Ruf an die Universität Tübingen Folge leisten. — Vom Ministerium des Kultus und Unterrichts ist die dem Schauspieler Paschen erteilte Erlaubnis zur Abhaltung von Kursen über Vortragstechnik an der Technischen Hochschule für das Sommersemester 1922 und Wintersemester 1922/23 verlängert worden.

= **Der Badische Landesverband zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten** zeigt das Ableben Geheimrat Blaschkes an, der seine große wissenschaftliche Begabung, sein reifes Können und sein bedeutendes Organisationstalent seit Jahrzehnten ganz den Aufgaben der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten gewidmet hat.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Schluß der allgemeinen Aussprache über Landwirtschaft

Die letzten Redner. — Die Frankenschulden der oberbadischen Städte. — Das Gerücht über Vernichtung von Geschäftsbüchern der Landwirtschaftskammer unwahr.

Das Plenum des Badischen Landtags beendete gestern abend die allgemeine Beratung des Kapitels „Landwirtschaft und Ernährung". Es wäre angebracht, einen allgemeinen Ueberblick über den Verlauf der acht Sitzungen, die die Aussprache in Anspruch nahm, zu geben, allein e ssoll das erst geschehen, wenn die Einzelberatung, die gleichfalls in dieser Woche noch abgeschlossen werden soll, zu Ende und das ganze Kapitel erledigt ist. Zusammenfassend sei vorläufig gesagt, daß sich zu den 7 als Berichterstatter und Begründer von Anträgen und Förmlichen Anfragen tätigen Abgeordneten im ganzen 28 Redner zu Wort gemeldet und auch gesprochen haben, wobei noch zu erwähnen wäre, daß der Minister des Innern dreimal in die Debatte eingriff, um zunächst ein Bild über unsere wirtschaftliche Lage zu geben und dann auf Anfragen, Anregungen, Wünsche und Beschwerden der Debattenredner Red und Antwort zu stehen. Die einzelnen Fraktionen und Gruppen haben sich in folgender Stärke an der allgemeinen Beratung beteiligt: Vom Zentrum 11, von den Sozialdemokraten 5, vom Badischen Landbund 4, von den Demokraten 3, von der Deutschen (liberalen) Volkspartei 2, von den Kommunisten ebenfalls 2, von der Deutsch-Nationalen Volkspartei 1 und von den Unabhängigen gleichfalls 1 Abgeordneter. Daraus geht hervor, daß jede Partei bekundete, ein wie großes Interesse sie an unserer Landwirtschaft hat. Diese ist also in den Beratungen unserer Volksvertretung keineswegs zu kurz gekommen; es wurde ihr in der Tat jene Aufmerksamkeit gewidmet, die sie mit Recht verdient. Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollten wir auch an dieser Stelle besonders hervorheben, daß unsere Landwirtschaft die besondere Förderung durch Staat und Parlament notwendig hat; auf ihre Erzeugnisse sind wir unter den gegebenen Verhältnissen noch auf lange Jahre hinaus in der Hauptsache angewiesen, denn die immer stärker fortschreitende Entwertung unserer Mark gestattet den Einkauf ausländischer Nahrungsmittel nicht in dem Maße wie früher. Oberster Grundsatz von Regierung und Landtag muß daher sein: Gib' dem Bauer, was des Bauers ist, damit er dem Städter geben kann, was dieser zum Leben in allererster Linie notwendig hat.

Im Laufe des gestrigen nachmittags kamen noch 7 Abgeordnete zu Wort, deren Reden sich im allgemeinen in den von den Fraktionsfreunden im Laufe der 8 Sitzungen bereits gezogenen Bahnen bewegten. Wir nennen hier die sachlichen, auf rein volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte eingestellten Ausführungen des Abgeordneten der Deutschen (liberalen) Volkspartei Dr. Mattes, der in großzügiger Weise seine anfangs dieser Woche gehaltene Rede ergänzte. Sack vom Zentrum nahm sich des Hinterlandes an, seine Fraktionsfreunde, Dr. Föhr und Rösch von der Sozialdemokratie, befaßten sich in der Hauptsache mit den Frankenschulden, während der demokratische Abgeordnete Schön zunächst einzelne genossenschaftliche Fragen anschnitt und dann gegen den Zentrumsabgeordneten Seubert wegen seiner Aeußerungen über Landbund, Landwirtschaftskammer und Genossenschaftsverband polemisierte und sich gegen verschiedene Angriffe in der Zentrumspresse zur Wehr setzte. Dabei machte er dem Abgeordneten Seubert gegenüber eine persönliche Bemerkung, anspielend auf einen früheren Vorfall, wogegen der Zentrumsabgeordnete Duffner Verwahrung einlegte. Wie schon gestern mitgeteilt, hatten sich die Deutsch-Nationalen bisher an der Aussprache nicht beteiligt. Kurz vor Abschluß der allgemeinen Beratung gab nun der Abgeordnete Schmidt von Bretten einige Aufklärungen über die Art der Wahl bei den vorjährigen Landtagswahlen im Wahlkreis Karlsruhe, in dem er bekanntlich gewählt worden ist. Minister Remmele stellte nach einigen Darlegungen über die Valutaschulden fest, daß sich das vorgestern von dem Abgeordneten Seubert verbreitete Gerücht über die Vernichtung von Geschäftsbüchern bei der Badischen Landwirtschaftskammer nicht bestätigt, sondern daß die Bücher, wie eine am Vormittag vorgenommene Nachprüfung ergeben hat, in der Tat noch vorhanden sind. Nach einigen persönlichen Bemerkungen schritt das Haus zur Abstimmung über einen Teil der vorliegenden Anträge.

Wenn alles gut geht, wird das Haus heute auch mit der Einzelberatung fertig. Es sind dafür zwei Sitzungen vorgesehen; sollten diese nicht ausreichen, so wird auch der sonst sitzungsfreie Samstag zur Aufräumungsarbeit noch herangezogen. Dann aber soll bis zum 24. April keine Plenarsitzung mehr stattfinden, dagegen muß der Haushaltsausschuß in der nächsten Woche in der Beratung des Staatsvoranschlags fortfahren. Der heutigen Vollsitzung am Vormittag geht eine Beratung des Haushaltsausschusses voraus, in der u. a. gestern noch eingebrachte Anträge durchbesprochen werden sollen Aus diesem Grunde ist der Beginn der Plenarsitzung auf 10 Uhr vormittags anberaumt.

Sitzungsbericht

= **Karlsruhe**, 30. März. Am Donnerstag vormittag waren die Fraktionen versammelt; nachmittags ½4 Uhr trat das Plenum wieder zusammen. Am Freitag werden zwei Sitzungen stattfinden; wenn es nicht gelingt, die Landwirtschaftsdebatte zu Ende zu führen, wird auch am Samstag eine Sitzung abgehalten werden. In der nächsten Woche finden keine öffentlichen Sitzungen statt, da der Haushaltausschuß die Beratung des Staatsvoranschlages fortsetzt. Die Char- und die Osterwoche bleiben sitzungsfrei. Die nächste Sitzung nach Ostern findet am 24 April statt. Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Justizministeriums.

In der fortgesetzten Aussprache über die Position „Landwirtschaft und Ernährung" erörtert

Abg. Dr. **Mattes** (D. Volksp.) volkswirtschaftliche Gesichtspunkte, die Einwirkungen des Dollarkurses. Eingehend besprach der Redner das Hilfswerk für die Landwirtschaft. Wenn es heute der Landwirtschaft gut geht, so sind daran die wirtschaftlichen Verhältnisse schuld. Auch unter normalen Verhältnissen hatten wir keine Weltmarktslöhne. Ich vertrete die Forderung einer Anpassung der Löhne an die Weltmarktspreise. Dem Antrag bezüglich völliger Aufhebung der Zwangswirtschaft steht meine Fraktion mit geteilter Meinung gegenüber.

Abg. **Sack** (Ztr.) betont, daß wir uns auf den Inlandsmarkt einstellen müssen, da der Import für Deutschland für die nächsten Jahre weniger in Frage käme Damit zugleich müssen wir aber auch der Landwirtschaft günstige Lebensbedingungen schaffen. Redner brachte im folgenden Wünsche des badischen Hinterlandes zur Sprache. Man sage nicht, die großen Güter sollten zerschlagen werden. Die Landkäufe zur Abrundung von Jagdgelände und die Gutsaufkäufe von Zuckerfabriken sollte die Regierung mit Aufmerksamkeit verfolgen. Die Produktionssteigerung ist geradezu eine vaterländische Pflicht für jeden Landwirt. Wenn man österreichische Verhältnisse bei uns vermeiden will, dann muß die Produktion gesteigert werden. Im deutschen Acker liegt die Zukunft Deutschlands. Für jeden Landwirt brauchen wir nur einen Paragraphen: Jeder Landwirt hat seine landwirtschaftliche Fachschule erfolgreich zu besuchen. Der Besuch der Fachschule entbindet von der Fortbildungsschule. Unsere Schulen sollten mehr, als das geschieht, dazu beitragen, Stadt und Land einander näher zu bringen.

Abg. **Schön** (Dem.) bespricht die Tätigkeit der Lagerhäuser und ihre Einkäufe und weist die Aeußerung des Abg. Seubert zurück, der Landbund, die Landwirtschaftskammer und der Genossenschaftsverband seien ein „Eierkuchen". Der Genossenschaftsverband hatte seine eigene Meinung gegenüber der Landwirtschaftskammer jederzeit gewahrt. (Zuruf des Abg. Seubert: „Im Kampf gegen die Bauernvereine seit ihr ein Eierkuchen"). Wir haben weder bezahlte noch unbezahlte Agitatoren. Der Kampf ist nicht von uns vom Zaune gebrochen worden. Es ist nicht zu verwundern, wenn die Beamten meiner Organisation, sich zur Wehr gesetzt haben. Mit der Mit der Landwirtschaft bin ich seit vielen Jahren durch praktische Tätigkeit verbunden; es ist unrichtig, ich sei ein der Landwirtschaft völlig fernstehender, politisch festgelegter Mensch. Herr Weißhaupt, der Präsident des Badischen Bauernvereins, ist eigentlich auch politisch festgelegt.

Abg. Dr. **Föhr** (Ztr.): Auch ich bin der Ansicht des Vorredners, daß wir im Parlament etwas vorsichtiger sein sollen. Redner verliest Stellen aus einem offenen Brief des Abg. Schön an das „Heidelberger Tageblatt", in dem Stellung zu Artikeln in verschiedenen Zentrumsblättern genommen ist und bemerkt, Abg. Schön habe mit diesem Brief die Zentrumspresse herausgefordert. Weiter befaßt sich der Redner mit den Valutaschulden der oberbadischen Gemeinden. Wir müssen jetzt einen Weg suchen, diese Schulden bald zu tilgen. Württemberg ist es gelungen, seine Schulden zu tilgen. Wenn die Städte den Bankerott ansagen müssen, dann weiß ich nicht, was kommen wird Diese Städte sind so stark belastet, daß sie für soziale und kulturelle Zwecke keine Gelder mehr haben. Es liegt hier ein Interesse des ganzen Staates vor.

Abg. **Schmidt-Bretten** (D.Natl.): Nicht die Abschaffung der Zwangswirtschaft sondern die Entwertung der Mark ist an den hohen Preisen schuld. Die Zwangswirtschaft hat demoralisierend gewirkt. Der Landbund hat keine Stimmen zu den Deutsch-Nationalen abkommandiert. Es ist nicht so, als ob die Deutsch-Nationalen die Landbundgründung veranlaßt hätten; das waren Leute aus dem Zentrum und der Demokratischen Partei, die mit der Zwangswirtschaft nicht einverstanden waren. Für die Beibehaltung der Getreideumlage ergeben sich keine stichhaltigen Gründe; sie ist zu beseitigen.

Abg. **Duffner** (Ztr.) polemisiert gegen den Abg. Schön.

Minister **Remmele** äußert sich zu den Valutaschulden, die drei Millionen Franken betragen, d. s. 350 Millionen Mark.

Wir werden uns im Laufe dieses Jahres bemühen, den Gemeinden ihre Lasten abzunehmen. Die Schweiz hat aber ein Einfuhrverbot erlassen und wir können zur Deckung der Schulden nur wenig Waren in die Schweiz einführen. Die Ausfuhr von Papierholz soll nur geschehen, um einen Teil der Valutaschuld zu bezahlen. Der Privatprofit spielt eben immer dabei eine Rolle. Auch die Frankendarlehen von Banken bilden einen Teil unserer Sorgen. Das von dem Abg. Seubert erwähnte Gerücht, die Geschäftsbücher der Landwirtschaftskammer seien vernichtet, bestätigt sich nicht. Wir haben 25 Stichproben gemacht. Im folgenden klärte der Minister die Angelegenheit der Tabakversuchsanstalt der Landwirtschaftskammer auf. Ich möchte bitten, den Streit über die Landwirtschaftskammer einmal ruhen zu lassen. Wir werden alles tun, damit Dinge, die früher Anlaß zur Kritik gaben, sich nicht mehr wiederholen. Für eine stärkere Zuckerbelieferung werden wir unter den augenblicklichen Verhältnissen bei der Reichsregierung kaum etwas erreichen.

Abg. **Roesch** (Sozd.) bittet die Regierung, nachdrücklich für die Abdeckung der Milchschulden der oberbadischen Gemeinden einzutreten.

Minister **Remmele:** Genehmigung zur Ausfuhr von Waren, Holz usw. kann von der badischen Regierung nicht erfolgen; das steht nur der Reichsregierung zu.

Damit ist die allgemeine Beratung über die Landwirtschaft abgeschlossen. Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Haushaltausschusses, der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, zu prüfen, ob nicht Mittel in den Staatsvoranschlag eingestellt werden können, um den Gemeinden Zuschüsse zu geben, damit den Sozial- und Kleinrentnern, kinderreichen, bedürftigen Familien, sowie den in sozialer Fürsorge stehenden Personen das Brot auch ferner zu dem Preise vor dem 16. Febr. 1922 abgegeben werden könne, einstimmig (bei drei Stimmenthaltungen) angenommen.

Weiterhin wurde der vom Haushaltausschuß abgeänderte Antrag der Abgg. Fischer (Landbund) und Gen. und der Abgg. Engelhardt (Ztr.) und Gen. über die Aufhebung des Verbots des Brennens von Topinambur in seinem ersten Punkt einstimmig angenommen, der dahin geht, das Verbot der Neupflanzung von Topinambur über den seitherigen Umfang hinaus aufrecht zu erhalten und streng durchzuführen. Der 2 Teil des Antrags, bei der Reichsregierung auf umgehende Aufhebung des Verbots des Brennens von selbsterzeugtem Topinambur hinzuwirken, wurde mit Mehrheit (gegen 12 sozialistische Stimmen) angenommen.

Hierauf wurde die Sitzung kurz nach 7 Uhr geschlossen.

Die Einzelberatung über Landwirtschaft beginnt am Freitag vormittag 10 Uhr.

Das Getreideumlageverfahren.

Wie bereits gemeldet, haben Mitglieder der Zentrumsfraktion einen Antrag auf Beibehaltung des Getreideumlageverfahrens unter gewissen Bedingungen eingebracht. Gestern wurde auch ein von den beiden demokratischen Abgeordneten Schön und Hügle und dem Abgeordneten der Deutschen Volkspartei Dr. Mattes unterzeichneten Antrag eingebracht, der lautet:

„Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, der Beibehaltung der Getreideumlage für das Jahr 1922 nur unter folgenden Voraussetzungen zuzustimmen:

1. der neue Umlagepreis muß den Produktionskosten entsprechen, die im Erntejahr 1922 aufzuwenden waren;
2. der Unterschied zwischen dem Umlagepreis und dem Preis für Getreide im freien Verkehr wird den Ablieferern gutgeschrieben und ihnen dafür durch ihre Organisationen Thomasmehl, Stickstoffdünger und Kali nach freier Wahl geliefert;
3. als Preis des Getreides im freien Verkehr gilt der Berliner Börsenpreis für inländisches Getreide im Durchschnitt der Monate Oktober/November 1922;
4. die Produktion der künstlichen Düngemittel ist seitens der Reichsregierung mit allen Mitteln zu fördern, so daß die Lieferung der für die Landwirtschaft nötigen Mengen sichergestellt ist und zwar zu Preisen, die die Produktonskosten nicht übersteigen."

Die deutschnationale Fraktion hat folgenden Antrag eingebracht:

„Für den Fall der Ablehnung des Antrages der Abg. Hertle und Gen. über die Aufhebung der Zwangswirtschaft wolle der Landtag beschließen, die Regierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung dafür einzutreten, daß

1. an dem Umlagebetreffnis von 2½ Millionen Tonnen Getreide nur für das laufende Jahr festgehalten und diese Menge von den Gemeinden zur vorzugsweisen Brotversorgung der Sozial- und Kleinrentner und der in Fürsorge befindlichen Personen verwendet werde.
2. für das hiernach abgegebene Getreide den Selbsterzeugern der Unterschied zwischen Abgabepreis und Marktpreis durch Lieferung von Düngemitteln, berechnet nach dem Marktpreis, ausgeglichen werde."

Nachklänge zum Eisenbahnerstreiks.

Am Dienstag, den 28. März, beschäftigte sich der Ausschuß für Rechtspflege und Verwaltung mit einem Antrag Bock (Komm.) und Gen., angebliche Maßregelung von Eisenbahnern betr. Der Berichterstatter, Abg. Dr. Kullmann, beantragte Vertagung der Angelegenheit, da das vorgelegte Material unzulänglich sei. Er sprach aber die Hoffnung aus, daß die Maßregelung von Eisenbahnern auf ein geringes Maß beschränkt bleiben möge. Die Mehrheit des Ausschusses lehnte den kommunistischen Antrag gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten ab.

Fürsorgtätigkeit und Postagenturen.

Auch darüber hat man im Rechtspflegeausschuß gesprochen. Der Antrag Dr. Bernays und Gen., den Ausbau der Fürsorgetätigkeit bei der Polizei betreffend, wurde von der Antragstellerin begründet. Er wurde von der Berichterstatterin, Frau Abg. Fischer-Karlsruhe, wie auch von seiten der Regierung unterstützt. Wegen der Errichtung von Heimen für verwahrloste männliche und weibliche Jugendliche war man der Meinung, daß diese in erster Linie von privaten Vereinen errichtet werden müßten.

Der Antrag Schmidt-Bretten wegen Aufhebung einzelner badischer Postagenturen führte eine längere Aussprache herbei. Der Ausschuß kam zu dem Ergebnis, daß überall da, wo aus Gründen der finanziellen Ersparnis Postagenturen aufgehoben werden sollen, Posthilfsstellen errichtet werden.

Fortbildungsschule und Religionsunterricht.

Die beiden unabhängigen Abgeordneten Freidhof u Unger und der Kommunist Bock haben folgenden Antrag eingebracht:

„Der Landtag wolle beschließen: Im § 13 des Fortbildungsschulgesetzes vom 19. Juli 1918 ist Religion als Unterrichtsfach zu streichen. Demzufolge sind in den übrigen Paragraphen die sinngemäßen Streichungen vorzunehmen."

Keine Erhöhung der Kinder- und Frauen-Zulage.

Der Reichsrat hat die von der badischen Regierung gestellten Anträge auf Erhöhung der bisher gewährten Kinderzulage um monatlich 100 *M* für jedes Kind und eine wesentliche Erhöhung der auf jährlich 1000 *M* vorgesehenen sogenannten Frauenzulage abgelehnt.

*

= **Völkersbach** (b. Ettlingen), 30. März. In Sachen des Raubüberfalles auf das hiesige Pfarrhaus wurde in Muggensturm ein weiterer junger Mann verhaftet.

Bruchsal, 30. März. Im Benzinwerk an der Industriestraße wurde gestern der 20 Jahre alte Arbeiter Lorenz Schmitt beim Entfernen des Verschlusses einer alten Säuretonne durch die Explosion der Gase in der Tonne derart an die Wand gedrückt, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde und der Tod sofort eintrat.

= **Kronau**, 30. März Zwei junge Burschen von 19 Jahren namens Leonhard Hillenbrand und Leonhard Reichert mißhandelten einen etwas schüchternen jungen Mann von 15 Jahren in der rohesten Weise mit Schlägen und hingen sodann den Gepeinigten mit einem Strick an einem Baum auf. Kurz bevor er starb, schnitten sie ihn ab. Die Täter sind verhaftet.

= **Achern**, 30. März. Der Streckenarbeiter Karl Weber von Fautenbach wurde zwischen der hiesigen Station und der Blockstelle Römerfeld überfahen. Er scheint das Herannahen zweier Züge aus entgegengesetzten Richtungen überhört zu haben. Vermutlich hat er sich dann glatt auf die Gleise hingelegt, wurde aber von einem Trittbreit eines Güterwagens erfaßt und auf das andere Gleis geworfen, auf dem gerade ein Schnellzug heranbrauste. Der Zug konnte leider nicht mehr rechtzeitig zum Stehen gebracht werden, ein Teil der Wagen war bereits über den Unglücklichen hinweggegangen, der sofort tot war.

Freiburg, 30. März. Ein schweres Unglück hat sich im Kappeler Bergwerk ereignet. Bei dem Entleeren eines Schlammbeckens wurde der 24jährige Sohn des Schuhmachers Mathäus Rees von Fischbach von losbrechenden Schlammassen überrascht und erlitt den Erstickungstod.

= **Freiburg**, 30. März. Nach einer Mitteilung der Altershilfe Freiburg ergab die am 19. März in Freiburg durchgeführte Haussammlung für das Notleidende Alter die Summe von 190 000 *M*.

Aus dem Bezirk Singen a. H., 30. März. Wegen Hinterziehung der Grundstücksumsatzsteuer sind im Singener Bezirk in der letzten Zeit gegen verschiedene Steuerpflichtige Geldstrafen im Gesamtbetrag von über 300 000 Mark verhängt worden. Hierzu tritt naturgemäß noch die Nachzahlung der Steuer.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen. 30. März: Karl Schneider von Memprechtshofen, Lokomotivheizer hier, mit Elisabetha Roß von Auenheim; Karl Guntelmann von hier, Koch hier, mit Emilie Held Wwe. von hier; Emanuel Betz von Nürnberg, Kaufmann hier, mit Josephina Mayer Wwe. von Allensbach.

Geburten. 23. März: Gertrud Luise, Vater Andr. Hirschmann, Schuhmachermeister; Hildegard Berta Maria, Vater Ernst Burger, Tapeziermeister. — 24. März: Else Frieda, Vater Friedr. Bronner, Elektro-Techniker. — 25. März: Hermann, Vater Herm. König, Montage-Inspektor. — 26. März: Walter Erwin, Vater Wilh. Hux, Schlosser. — 27. März: Hedwig Karola Magdalena Maria, Vater Bernh. Abele, Landwirt. — 28. März: Irma Luise, Vater Karl Huber, Fuhrmann; Hans Josef, Vater Matthäus Kühn, Ammann; Rudolf Friedrich, Stefan Hauser, Straßenbahnschaffner. — 29. März: Grete, Vater Max Mater, Fabrikmeister.

Todesfälle. 28. März: Johannes Volz, Ehem., 55 Jahre alt, städt. Arbeiter. — 29. März: Gg. Lauß, Ehem., 62 Jahre alt, Oberpostsekretär; Kath. Ammer, 48 Jahre alt, Ehefrau von Friedr. Ammer, Bäckermeister; Erika Klein, 10 Mon. 27 Tage alt, Vater Karl Klein, Bahnarb.; Philipp Rostock, Ehem., 81 Jahre alt, städt. Kanalmeister; Maria Meyer, ledig, 67 Jahre alt, Privat. — 30. März: Emil Kamptus, 6 Mon. 8 Tage alt, Vater Aug. Kamptus, Heizer.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Freitag, den 31. März, 2 Uhr: Marie Meyer, Privatin, Rudolfstr. 7; 3 Uhr: Philipp Jakob Rostock, städt. Kanalmeister a. D., Scheffelstr. 33; 4 Uhr: Katharina Ammer, Bäckermeisters-Ehefrau, Morgenstr. 29.

Gezwungen durch die Verhältnisse und zwecks Fortbestandes der deutschen Presse verpflichtet hiermit der Verein südwestdeutscher Zeitungsverleger E. V. (Baden-Pfalz) in Uebereinstimmung mit sämtlichen Kreisvereinen des Vereins Deutscher Zeitungsverleger alle seine Mitglieder ab 1. März bezw. spätestens ab 1. April ds. Js. ihre **Bezugs- und Anzeigenpreise entsprechend zu erhöhen.**

Karlsruhe, den 27. Februar 1922.

Der Vorstand des Vereins südwestdeutscher Zeitungsverleger E. V.

Die unterzeichneten Karlsruher Zeitungen haben infolgedessen ihre Bezugspreise entsprechend und ihre Anzeigenpreise zu gleicher Zeit um mindestens ⅓ zu erhöhen beschlossen.

Karlsruhe, den 31. März 1922.

Verlag des Bad. Beobachters,
Verlag der Bad. Landeszeitung,
Verlag der Bad. Presse,
Verlag des Karlsruher Tagblattes,
Verlag der Karlsruher Zeitung
Verlag des Volksfreunds.

NASAN desinfizierendes Schnupfenpulver
zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
Hergestellt von Bauer & Cie., Berlin SW 48.
M145

Frankreich Erlich's Rechtsbureau (exist seit 1880).
Paris 65, rue St. Anne.

Versäumen Sie nicht die Bad. Presse zu bestellen!

31. März

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Handelszeitung der Badischen Presse.

Nr. 153

New-York, den 30. März.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0.31	am 29. 3.	= 0,30 5/8
Höchster Kurs	0,31 1/8	am 29. 3.	= 0,31
Niedrigster Kurs	0,31	am 29. 3.	= 0,30

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

322.58 Mark

am 29. 3. = 326.79 Mk.

122 903,5 Millionen Mark Banknotenumlauf.

In der dritten Märzwoche sind wiederum erhebliche Mengen an Banknoten und Darlehenskassenscheinen in den Verkehr geflossen während in der Vergleichswoche des Jahres 1921 eine Einschränkung des Umlaufs von Banknoten und Darlehenskassenscheinen um 38,6 Millionen Mark zu beobachten war. Neu in den Verkehr geflossen sind 767,9 Millionen Mark, sodaß der gesamte Notenumlauf sich jetzt auf 122 903,5 Millionen Mark beläuft. Der Umlauf an Darlehenskassenscheinen hat sich um 15,3 Millionen Mark auf 7 971,9 Millionen Mark ermäßigt. Dagegen ist die Inanspruchnahme des Kredits der Reichsbank in der dritten Märzwoche gegen Monatsmitte erheblich zurückgegangen. Die gesamte Kapitalsanlage der Bank erfuhr eine Entlastung um 7 404,5 Millionen Mark auf 133 862 Millionen Mark, die bankmäßige Deckung für sich genommen ist um 7314,9 Millionen Mark auf 133 551,7 Millionen Mark zurückgegangen.

Industrie und Handel.

TU. **A.-G. für Metallindustrie vorm. Gustav Richter, Karlsruhe.** Die a. o. Generalversammlung beschloß das bisherige Aktienkapital um 1 Mill. auf 2½ Millionen ℳ zu erhöhen.

n. **Rheinische Handelsbank A.-G. Mannheim** (frühere Viehmarktbank). In der Generalversammlung wurde der Bericht über die Geschäftsperiode vom 1. Okt. 1921 bis 31. Dezember 1921, da das Geschäftsjahresende auf das allgemeine Jahresende verlegt wurde, erstattet und die Anträge der Verwaltung genehmigt. In dieser Berichtszeit wurde ein Ueberschuß von 19 540 ℳ erzielt und nach kleineren Abschreibungen 11 145 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen. Eine Gewinnausschüttung erfolgt nicht.

n. **Oberrheinische Bankanstalt A.-G. in Konstanz.** Der Aufsichtsrat beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 4 auf 10 Millionen ℳ. Davon werden 2 Millionen ℳ den alten Aktionären im Verhältnis von 2:1 zum Kurse von 135 Prozent angeboten und die restlichen 4 Millionen ℳ zum Kurse von 160 Prozent zur Zeichnung aufgelegt. Nach dem Vorstandsbericht war der Geschäftsgang im abgelaufenen Halbjahr ein über Erwarten reger und hat ein sehr erfreuliches Gewinnergebnis gebracht. Die zweite Jahreshälfte wird allem Anschein nach ebenfalls ein recht befriedigendes Resultat zeitigen.

n. **Papyrolin- und Couvertfabrik Konstanz.** Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und setzte die Dividende auf 12 Prozent fest.

n. **E. Breuninger A.-G. in Stuttgart.** Das Grundkapital soll um 2 auf 5 Millionen ℳ erhöht werden durch Ausgabe von 1500 Namens-Stammaktien und 500 Stück 6proz. Vorzugsaktien mit 5fachem Stimmrecht.

n. **Bleicherei, Färberei und Appreturanstalt Stuttgart in Uhingen.** Die Hauptversammlung genehmigte die Anträge der Verwaltung, wonach aus 1,21 Mill. (593 544) ℳ Reingewinn wieder 25 Prozent Dividende verteilt werden.

Na. **Bezugsrecht für Württembergische Bankanstalt in Stuttgart** bis 12 April im Verhältnis 3:6 zu je 1200 ℳ und Ausgabekurs von 200 Proz.

n. **Süddeutscher Hallenbau G. m. b. H. in Nagold.** Unter dieser Firma wurde mit dem Sitz in Nagold und einem vorläufigen Stammkapital von 100 000 Mark eine neue Gesellschaft gegründet, die die Herstellung freitragender Holzbauten aller Art nach dem System Waas bezweckt.

n. **Trockenplattenfabrik Kranseder u. Cie., A.-G. in München.** Im ersten Geschäftsjahr kann nach Vorschlag des Aufsichtsrats eine Dividende von 9 Proz. auf die Vorzugs- und 15 Proz. auf die Stammaktien zur Verteilung kommen. Zur Stärkung der Betriebsmittel soll das Aktienkapital von 1,2 auf 2,7 Mill. ℳ erhöht werden. Der Geschäftsgang entwickelt sich bei der Gesellschaft zufriedenstellend, insbesondere durch Verkäufe nach dem Ausland.

sr. **Metallwarenfabrik vorm. Max Dammhorn A.-G. in Nürnberg.** Das Geschäftsjahr schließt mit einem Reingewinn von 445 301 ℳ (577 031 ℳ) ab. Die ord. Hauptversammlung genehmigte diesen Abschluß und setzte die Dividende gleich dem Vorjahre auf 14 Prozent fest. — Die Geschäftsunkosten beliefen sich auf 721 516 ℳ (2 273 417 ℳ), abgeschrieben wurden 354 943 ℳ (270 624 ℳ). Der Eingang an Aufträgen für 1922 wird von der Verwaltung als befriedigend bezeichnet.

n. **Bayerische Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft Bayreuth.** Der Reingewinn wird mit 1 188 322 ℳ (849 004 ℳ) ausgewiesen, woraus 8 (7) Proz. Dividende zur Verteilung gelangen sollen. Die Aussichten für das laufende Jahr werden als befriedigend bezeichnet.

n. **Bamberger Mälzerei A.-G. vorm. Karl J. Lessauer.** Die Gesellschaft schlägt eine Kapitalserhöhung um 1,8 Mill. ℳ Stamm- und 600 000 sechs Prozent sechsstimmiger Vorzugsaktien auf 4,2 Mill. Mark vor.

n. **Vereinigte Gipswerke A.-G. in Windsheim.** Die Gipsfabriken in Windsheim haben sich mit der Firma Simon Walser in München zu den Vereinigten Gipswerken A.-G. mit dem Sitz in Windsheim vereinigt. Das Aktienkapital beträgt 2 Mill. ℳ. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung sowie der Vertrieb von Rohgips und Gipsfabrikaten aller Art.

n. **Kupferberg u. Co., Sektkellerei Komm.-Ges. A.-G. in Mainz.** Die Gesellschaft bringt 20 (24) Prozent Dividende, 120 (100) ℳ Sondervergütung auf jede grüne und 240 (200) ℳ auf jede rote Aktie zur Verteilung. Die Fortsetzung der Gesellschaft wurde für weitere 20 Jahre beschlossen.

Na. **Emag Elektrizitäts-A.-G. Frankfurt.** Einschließlich 86 412 Mark Vortrag ergab sich bei Nichtvornahme von Abschreibungen 2,15 (i. V. 1,95) Mill. Reingewinn, woraus 22 (i. V. 20) Proz. Dividende auf 9 Millionen Stamm- und auf 1 Million ℳ Vorzugaktien verteilt und 114 702 ℳ vorgetragen werden sollen

Kapitalserhöhungen. Wiener Baugesellschaft. Um 5 Millionen Kronen. — Holzwarenfabrik und Sägewerk A.-G., Brunn (Oesterr.) Um 40 Mill. Kronen. — Austro Orientbank, Wien. Von 50 auf 300 Mill. Kronen. — Maschinen- und Wagenfabrik Simmering in Wien. Von 100 auf 125 Mill. Kronen.

Wirtschaftliche Rundschau.

= **Die Tagung der deutschen Handwerker- u. Gewerbekammern** begann am 29. d. M. nach einer am Vorabend veranstaltete Begrüßung auf der Burg Dankwärderode. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der die Beibehaltung der Handwerker und Gewerbekammern als gesetzliche Berufsvertretung von Handwerk und Gewerbe gefordert wurde. Weiter wurde gefordert, daß die Handwerks- und Gewerbekammern auf der Grundlage des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts durch sämtliche selbständigen Berufsangehörigen zu bilden seien. Ferner richtete der deutsche Handwerker- und Gewerbetag an die Reichsregierung das Ersuchen, um alsbaldige Verleihung der öffentlichen Rechtsfähigkeit.

= **Deutschlands Baumwollversorgung.** Die Vereinigung Sächsischer Spinnereibesitzer hat einstimmig beschlossen, dem Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee zu Berlin in den Jahren 1922—1924 für jeden von ihren Mitgliedern verarbeiteten Ballen Baumwolle den Betrag von 50 Pfg. zu überweisen. Hierdurch wird die gemeinnützige Arbeit des Komitees im Interesse der Rohstoffversorgung der deutschen Textilindustrie in dankenswerter Weise gefördert werden.

DHD. **Preiserhöhung für Eisenblech.** Der Verband verzinkter Eisenblechwaren hat den Preisaufschlag für die Fabrikate auf 1750 Prozent erhöht.

Marktberichte.

= **Mannheimer Produktenbörse vom 30. März.** An der Donnerstag-Börse prägte sich die Zurückhaltung von Verkäufern und Käufern schärfer denn je aus. Angebot wie Kauflust sind gering, sodaß von Umsätzen nichts bekannt wurde. Die feste Tendenz in Getreide hielt an und die Preise zogen weiter an. Man verlangte für Weizen 1775,—1800 ℳ, Roggen 1285—1325 ℳ, Gerste 1550—1600 ℳ, Hafer 1300 ℳ, gemischten Mais 1100—1125 ℳ, Biertreber 480 ℳ. Weizenmehl stellte sich auf 2400 ℳ pro 100 Kilo ab Mühle. Futterartikel sind gefragt, während in Hülsenfrüchten das Kaufinteresse wieder nachgelassen hat. Offiziell notierte man pro 100 Kilo waggonfrei Mannheim netto Kasse: Weizen 1775—1800 ℳ, Roggen 1300—1325 ℳ, Gerste 1600 ℳ, Hafer nominell 1340 ℳ, amerikanischer Mais 1130 ℳ, inländische Erbsen 1200—1450 ℳ, Wiesenheu 480—500 ℳ, Preßstroh 170—190 ℳ, gebündeltes Stroh 170—190 ℳ, Reis 2000—2400 ℳ. Tendenz: ruhig.

n. **Mannheimer Kleinviehmarkt vom 30 März.** Zum Kleinviehmarkt am Donnerstag waren zugetrieben: 218 Kälber, 83 Schafe, 168 Schweine und 607 Ferkel. Bezahlt wurden pro 50 Kilo Lebendgewicht für: Kälber b) 2400—2500 ℳ c) 2300—2400 ℳ, d) 2200—2300 Mark, e) 2100—2200 ℳ; Schafe a) 1300—1400 ℳ, b) 1200—1300 ℳ, c) 1100—1200 ℳ, d) 1050—1150 ℳ, e) 1000—1100 ℳ; Schweine a) 2600—2700 ℳ, b) 2600—2650 ℳ c) 2600—2650 ℳ, d) 2500—2550 Mark, e) 2300—2450 ℳ, f) 2200—2350 ℳ; Ferkel 350—950 ℳ pro Stück. Tendenz: Mit Kälbern lebhaft, geräumt; mit Schweinen lebhaft, ausverkauft; mit Schafen mittelmäßig, geräumt; mit Ferkeln mittelmäßig.

Pfälzische Warenbörse Neustadt a. H. vom 29. März. Die Preisbewegung nach oben hat sich weiter festgesetzt und bleiben die Umsätze auch weiter sehr beschränkt. Getreide ohne Angebot. Hafer 660—680 ab bayerischer Station per Zentner in Waggonladungen. In Weizenmehl ist die Mühlenforderung 2400. — Basis 0. Jedoch werden Umsätze hierzu kaum getätigt. Mais 575—625 je nach Provenienz ohne Sack, Weizennachmehl 600—700 je nach Qualität mit Sack, Kleie 475—480 mit Sack, Trockenschnitzel 400—420 ohne Sack, Haferschalenmelasse 300—325, Torfmelasse 240 mit Sack, Malzkeime 490—500 ohne Sack, Biertreber 490—500, Rapskuchen 490—500 alles per Zentner in Waggonladungen ab Mannheim. In Wein- und Spirituosen war die Tendenz weiter sehr fest. Das Angebot war groß. Gut gefragt waren besonders Konsum-Weiß- und Rotweine, Flaschenweine, weiße und rote Bordeauxweine, Deckweine, Obstweine, Brennweine und Hefe. Zu den geforderten Preisen bestand nur geringe Kauflust in Wein wie in Spirituosen.

Börsenberichte.

n. **Mannheimer Effektenbörse vom 30. März.** An der Börse erfolgten Abschlüsse in Badischen Anilin-Aktien zu 800 und 809 Proz., in Benzaktien zu 670 Proz., in Mannheimer Gummi zu 850 Proz., in jungen zu 825 Proz. in Rhein-Elektra zu 540 Proz. und in Zellstoffabrik Waldhofaktien zu 1055 Proz. Einzelne Industriewerte waren etwas niedriger und zwar Seilindustrie Wolf 724 B, Dampfkesselfabrik Rodberg zu 890 B. Karlsruher Maschinenbau 1150 G, Neckarsulmer Fahrzeugwerke 890 B, Zementwerke Heidelberg 909 B, Freiburger Ziegelwerke 640 B, und Zuckerfabrik Frankenthal 900 G. Die Aktien der Rheinischen Hypothekenbank notierten 180 G excl. Dividende.

WTB. **Frankfurt 30. März. Brüssel 2650, Holland 12 100, London 1400, Paris 2890, Schweiz 6200, Newyork 320. Tendenz: schwächer.**

Vom Valutamarkt.

(Schlußnotierungen.)

Paris, 30. März. Wechsel auf:

	29. 3.	30. 3.						
			Wien	0 3/32	0 3/32	Holland	419.50	419.50
Deutschland	3 3/8	3 7/16	New-York	1110.—	1110.	Italien	56.25	55 5/8
Bukarest	—.—	7 5/8	Brüssel	93 1/8	93 1/8	Schweiz	216.—	215.25
Prag	29.25	29 3/8	London	48.54 1/4	48.54 1/4	Spanien	172.—	172.—

London, 30. März. Wechsel auf:

	29. 3.	30. 3.						
			Holland	1158.50	1157.50	Deutschland	14.24	14 07
Paris	435.25	435 75	New-York	437.37	437 37	Wien	—.—	3 27 1/8
Belgien	520 75	520.55	Spanien	2831.	2823.—	Bukarest	—.—	6 10
Schweiz	225.20	225.20	Italien	86 12	85 62			

Kopenhagen, 30 März. Wechsel auf:

	29. 3.	30. 3.						
			Paris	42.65	42.60	Stockholm	123.50	123.25
London	20.70	20 70	Antwerpen	38 85	38.75	Kristiania	84 50	84.25
New-York	473.50	474 50	Zürich	92.25	91.25	Helsingfors	8.70	9 60
Hamburg	1.46	1.50	Amsterdam	179 00	179.25	Prag	8.70	8.70

Amsterdam, 30. März. Wechsel auf:

	29. 3.	30. 3.						
			Wien	0.03 3/4	0.03 1/16	Brüssel	22.35	22.27 1/2
London	11.58 3/8	11.57 3/4	Kopenhagen	56.—	55 90	Madrid	41.05	41.05
Berlin	0.8	0 81 3/4	Stockholm	69.20	69.—	Italien	13.57 1/2	13.50
Paris	23 90	23.87 1/2	Kristiania	47.10	47.—			
Schweiz	51.47 1/8	51 47 1/8	New-York	264 7/8	264 7/8			

Stockholm, 30. März. Sichtwechsel auf:

	29. 3.	30. 3.						
			Brüssel	32 25	32 40	Kristiania	68.00	68.50
London	16 74	16.82	schweiz. Plätze	74 50	74 75	Washington	383.50	386.—
Berlin	1.16	1 19	Amsterdam	144.80	145 15	Helsingfors	7.80	7.70
Paris	34.60	34.70	Kopenhagen	81.00	81.50	Prag	7.05	7.10

Kristiania, 30. März. Sichtwechsel auf:

	29. 3.	30. 3.						
			New-York	566.—	564.—	Antwerpen	47.75	47.75
London	24 70	24.62	Amsterdam	214.	213.00	Stockholm	143.00	146.75
Hamburg	1.90	1.90	Zürich	111.—	110.00	Kopenhagen	119 00	119 00
Paris	51 00	51.00	Helsingfors	11.75	11.75	Prag	10.50	10.50

Wien, 30. März. Wechsel auf:

	28. 3.	30. 3.						
			London	332.75	331.75	Lire-Noten	382.70	381.70
Amsterdam	2872 50	2865 50	Paris	681.50	682.50	Jugosl. Noten	91.48	90.48
Berlin	22 57 1/2	23.32 1/2	Zürich	1478.75	1473.75	Tschechosl. Noten	137 40	140.025
Kopenhagen	1598.75	1596.25	Marknoten	22 70	—.—			

Berliner Metallpreise vom 30. März.

Elektrolytkupfer		9493	Banka-Zinn	20500—20700
Raffinadekupfer	März	8775—8800	Straits-Zinn	
	April	—.—	Austral-Zinn	
	Mai	—.—	Hütten-Zinn	20000—20200
Hüttenweichblei		3200—3250	Reinnickel	208—210
Hüttenrohzink		3550—3600	Antimon	3050—3100
remelted Platten-Zink		3025—3075	Silber in Barren	5700—5750
Hütten-Aluminium		135	Platin	—
Aluminium in Walz- oder Drahtbarren		138	Oberschl. Zink	3731

Hamburger Metallpreise vom 30. März.

	Geld	Brief	bezahlt		Geld	Brief
Silber ca. 900 fein	5725.	5775.—	5700.—	Weichblei, raffiniert	3025.—	3125.—
„ per 1. Monat	5725.—	5775.—	—.—	Banca Zink	200 —	202 —
„ „ 2. „	5675.—	5725.—	—.—	Zinn Dtsch-Minim. 99%	200.—	202.—
„ „ 3. „	5650.—	5675.—	—.—	Kupfer greifbar	87 50	89.50
Zinkhütten prompt	3500.—	3550.—	—.—	„ raffiniert	85 50	87 50
„ per 1. Monat	3500.—	3550.—	—.—	Wirebars	92.—	94.—
„ „ 2. „	3475.—	3525.—	—.—	Quecksilber	—.—	—.—
„ „ 3. „	3475.—	3525.—	—.—	Antimon	—.—	—.—
Zink umgeschmolz.	2950.—	3050.—	—.—	Nickel	—.—	—.—
Weichblei ab Lager	3100.—	3200.—	—.—	Aluminium	—.—	—.—
„ ab Hütte	3125.—	3200.—	—.—			

Londoner Metallpreise vom 30. März.

Kupfer per Kasse	58 —	Blei niedrigster Preis	21 5/8
„ per 3 Monate	58.75	„ höchster Preis	21 7/8
„ Elektrolyt	64 00—66 00	Aluminium	120 7/8
„ Best Selected	63 00—64.00	Zink niedrigster Preis	25 5/8
„ streng Heets	90.—	„ höchster Preis	25 75
Zinn per Kassa	143 1/8	Silber A	33 7/8
„ per 3 Monate	144 5/8	Antimon	34
Weißbleche	19/10		

Bremen, 30. März. Baumwolle 136.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung bleiben die Haupträume des **Grundbuchamts am Montag, den 3. April 1922 geschlossen.** In dringenden Angelegenheiten werden Anträge auf Zimmer 14 entgegengenommen. 4573

Karlsruhe, 29. März 1922.

Grundbuchamt.

Amtliche Bekanntmachung.

Kaminfegergebühren betr.

Mit Zustimmung des Stadtrats und Vollziehbarkeitserklärung des Herrn Landeskommissärs wird der durch ortspolizeiliche Vorschrift vom 13. Okt. 1921 festgesetzte Teuerungszuschlag von 150% zu den Grundgebühren der Kaminfeger mit Wirkung vom 1. Februar ds. Js. auf 300% erhöht. 4644

Karlsruhe, den 7. März 1922. O.B. 38.

Badisches Bezirksamt.

Geschäfts-Uebernahme!

Der verehrl. Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung teilen wir hierdurch ergebenst mit, daß wir am **Samstag, d. 1. April, das Restaurant**

„Alte Brauerei Kammerer“

Waldhornstrasse Nr. 23

übernehmen werden. Wir werden das Beste bieten, um den guten Ruf dieses weithin bekannten Hauses mit seinen schön. Lokalitäten, sow. groß. Saal f. Gesellschaften u. Vereinsfestlichkeiten auch fernerhin zu erhalten.

Gute bürgerliche Küche — Reine Qualitätsweine

Ausschank der Brauerei Moninger.

Eröffnung mit Konzert u. Schlachtfest

Samstag, den 1. April 1922.

Um geneigten Zuspruch bittet: 4580

Hochachtungsvoll **Otto Kappler u. Frau** Fernspr. Nr. 5691.

Stammholz-Versteigerung

Die Gemeinde **Knielingen** versteigert im Gemeindewald, Schlag 4 und 5 am **Donnerstag, den 6. April 1922,** vormittags 9 Uhr, nachverzeichnete Hölzer: A488

1. 61 Eichen 0,60—3,40 Fm.
2. 16 Buchen 0,40—1,80 Fm.
3. 69 Ruchen 0,50—2,50 Fm.
4. 40 Eichen 0,40—1,60 Fm.
5. 6 kanad. Pappeln 0,70—1,10 Fm.
6. 81 Aspen 0,60—2,50 Fm.
7. 16 Esen 0,70—2 Fm.
8. 28 Kastanien 0,50—1 Fm.
9. 8 Wachholder 0,50—1,10 Fm.
10. 6 Linden 0,60—1 Fm.
11. 4 Bellen 1,50—3 Fm.
12. 3 Akazien 0,40—1 Fm.
13. 1 Kirschbaum 1,70 Fm.

Zusammenkunft vorm. 8.15 Uhr am Rathaus. Auszüge fertigt Forstwart Kiefer u. Bechtbold.

Knielingen, 29. März 1922.

Der Gemeinderat.

Bringe auf Samstag sowie auch an anderen Markttagen sehr schöne **Geischen** auf den Markt.

Stand **Otto Ganz.** B1511

17-20 000 Mark

auf gute Hypothek auszuleihen. Angeb. unt. Nr. B12528 an die Bad. Pr.

Pfannkuch & Co

Eingetroffen weitere Waggons

Corned beef

ca. 6 Pfund-Dose Mk. **156.—**

im Aufschnitt ¼ Mk **7.25**

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Fahrnis-Versteigerung.

Montag, den 3. April d. Js., vorm. 9 Uhr, werden im Auftrag, **Lessingstraße 40,** 1. Stock, folgende Gegenstände, gegen bar, öffentlich versteigert: 1 Bettsofa, div. Stühle, 1 Grammophon mit Platten, 1 Fleischwolf, 1 gr. Fleischständer, 1 gr. Partie Wein- und Biergläser, 1 Weinfilter, 1 Messerputzmaschine, Kochtöpfe, Porzellan, Krüge, 2 Reißbretter, Zeichenmappe, 1 Bücheretagere, Bestecke und sonstiges mehr. 4641

Ed. Koch, Ortsrichter a. D.

Luisenstraße 2a.

Möbel, Kleider gebraucht oder neu für nächste Woche **Versteigerung** nimmt noch an **K. Ackermann,** Karlstraße 37, Telefon 5516.

Israelitische Gemeinde.

Anmeldungen zu der am ersten Tage des Offenbarungsfestes (2. Juni) stattfindenden

Mädchen-Konfirmation

wollen jene Eltern, welche wünschen, daß ihre Töchter daran teilnehmen, an den unterzeichneten Stadtrabbiner richten. Bedingung: vollendetes 14. Lebensjahr. Der Unterricht der Konfirmandinnen beginnt **Sonntag, den 2. April, 9 Uhr vormittags,** im **Sitzungssaale, Herrenstr. 14.**

Der Stadtrabbiner: **Dr. B. Kurrein.** 4587 Der Synagogenrat: **Fritz Mayer.**

Für Vereine

liefert Reklameplakate, Programme, Eintrittskarten, Briefbogen, Mitgliedskarten, Postkarten, Satzungen.

Buchdruckerei **Ferd. Thiergarten** Karlsruhe i. B. — (Bad. Presse).

Verlobungs Ringe aus **Geschenk-Artikel** in Gold und Silber **Vereinspreise** jeder Art, empfiehlt **Christ. Fränkle,** Goldschmied **Karlsruhe,** Kaiser-Wilhelm-Passage 7.

An Kindesstatt

kleines, kerngesundes, hübsches Mädchen, 5 Monate alt, in **nur gute Hände abzugeben.** Freundl. Anerb. unter **E. P. 4003** an **Rudolf Mosse, Pforzheim.** A471

Lungenkranke

trinkt Apotheker von Lühmanns Lungenheiltee. Seit Jahrhunderten bew. Hausmittel, i. neuest. Zeit von erst. med. Autorität. erprobt und warm empfohl. Wirkung wunderbar. Bazillen schwinden im Auswurf, Appetit Gewicht, Befinden heben sich. **1 Paket Mk. 7.50 in Pillen: 1 Schachtel 12 ℳ. Karlsruhe: Stolz,** Kaiserstraße 221. A3309

Durch Beteiligung an bestehendem, seriösen **Unternehmen** bietet sich kaufm. gebild. **Herrn oder Dame sichere Existenz** (Bürotätigkeit). Angebote unt. Nr. 4585 an die **„Bad. Presse“.**

Neigungsehe!

Blondine, Geschäftstochter, 23 Jahre alt, ev., hübsche Erscheinung, Naturfreundin, möchte einen Menschen kennen lernen mit wahrer Herzensbildung, Herrn in sicherer Position zwecks späterer Heirat. Diskretion Ehrensache. Angeb. unt. Nr. B12458 an die „Bad. Presse“.

Heirat.

Fräulein, 40 Jahre kath., jugendl. Aussehen, Aussteuer u. 30 000 ℳ Verm., wünscht, da es ihm an Herrenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege sein Glück zu finden. Angebote unter Nr. B12520 an die Badische Presse.

Fahrradreifen

werden prima fachmännisch repariert. Zweitältestes Geschäft am Platze:

Dampf-Vulkanisier-Anstalt Keßler jr. Kreuzstr. 22, Tel. 1097. B12504

Pfannkuch & Co

Schmelz-Margarine

zum Backen geeignet

Pfd. Mk. **28.—**

Eß-Margarine

Pfd. Mk. **31.—**

Koch-Margarine

Pfd. Mk. **28.—**

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Reise- und Bäderzeitung

Nr. 13 — Wochenbeilage der „Badischen Presse“ für Wanderung und Reise. — 31. März 1922

Alt-Frankfurt.

Von Hans Gäfgen.

Im Goethehaus.

Ein paar Schritte abseits vom hastenden und lärmenden Treiben der Großstadt liegt eine stille Straße, der Große Hirschgraben. Aus Butzenscheiben schauen altbehäbige Häuser auf das Pflaster nieder, das noch nicht die Aalglätte des neuzeitlichen Asphalts kennt.

Alles atmet Ruhe und innere Vornehmheit.

Die Glocke schlägt an. Von dir ab fällt das letzte Stäubchen der Gegenwart, du bist ganz Andacht und Gefühl.

Du schreitest durch die Räume, in denen die Frau Rat schaltete und waltete, du stehst am Schreibtisch, wo sie die Briefe schrieb an ihren Sohn, an die Fürstin in Weimar, Briefe voll Urwüchsigkeit, aus dem Herzen einer Frau geflossen, der an Größe der Seele nur wenige gleichstehen.

Die halbdunkle Küche, die an eine Goldmacherwerkstätte denken läßt, liegt vor dir, als sei Frau Rat soeben nach oben gegangen. Nach oben, wo der Vater Goethes sein Reich hatte. In schlichtvornehmen Fächern stehen die Bücher umher, in die sich der Herr Rat vergrub, am Fenster sitzend, von wo er seine aus der Stadt heimkehrenden Kinder erblicken konnte. Sie wußten das bald und richteten es geschickt so ein, daß sie stets von der anderen Seite her, dem Hause zustrebten.

In den Staatszimmern des ersten Stockes wird das Andenken des Königsleutnants Thorane, wird die Gestalt Karl Augusts von Weimar lebendig, die hier wohnten.

Unter dem Dache aber sind die Räume, in denen der Dichter selbst zu uns spricht. Zeichnungen von seiner Hand, ein von ihm gezimmertes Bücherbrett. Silhouetten seiner Lehrer und Freunde, von ihm geschnitten, sind in der Stube verteilt. Am Fenster steht der Schreibtisch, wo die Frühwerke entstanden.

Durch das breithingelagerte Treppenhaus gelangen wir in den kleinen Hof. An der Pumpe, die von einem zierlich geschwungenen Dache überschattet ist, spielte der Knabe.

Alles ist hier Friede und Stille. Wir stehen versunken, und begreifen, daß an dieser Stätte ein Mann heranreifen konnte, still und stark, groß und gütig, dem Ewigen innig verbunden.

Gang durch die Altstadt.

Bemooste Mauern, wehrhafte Türme und Zinnen aus verklungenen Jahrhunderten findest du in der Kaiserstadt am Main nicht mehr.

Aber Straßen und Gassen tun sich auf, in denen die versunkenen Zeiten gemächlichen Schrittes auf und ab wandeln. Da ist das Rapunzelgäßchen — ist nicht schon der Name voll heimlichen Zaubers? — mit einer Hängebrücke von der linken zur rechten Seite. Spitzweg scheint neben uns zu stehen und mit mildgütigem Lächeln auf das Gewirr der Häuschen, Höfe und Dächer zu schauen.

Der Metzgerschirn, ein seltsames Haus ohne Erdgeschoß, liegt dort drüben. Bald sechshundert Jahre steht das Haus, winkelig und zerbeult, in der Gasse und hat überdauert manchen, einst prunkenden Prachtbau.

Sitzt da drüben nicht Hans Sachs in seiner Werkstatt? Ein Schuster hockt am offenen Fenster zwischen Geranienstöcken. Ueber ihm im hölzernen Bauer hüpft ein Star von Stange zu Stange und läßt ab und zu im Takt des aufschlagenden Schusterhammers sein Lied in die Gasse klingen.

Auf dem kleinen Platze aber, um den die Häuser herumstehen, plätschert ein uralter Brunnen tagaus und tagein und erzählt von längstentschlafenen, selig verdämmernden Jahrhunderten . . .

Im Dom.

Durch tiefblaue Fenster, deren Farbe an ferne Gebirge zur Dämmerstunde denken läßt, kommt tastend und scheu schwaches Licht in die gewaltigen Hallen des Doms. Ab und zu bricht ein Strahl durch die purpurnen Scheiben, die zwischen den blauen glühen.

Eine Kerze brennt vor einem Marienbilde und läßt die Spangen am Kleide der Gottesmutter erglänzen in seltsam mildem Goldschimmer.

Steinerne Heilige stehen im Dunkel, versunken in die Andacht des Raumes. Grabplatten, ins Gemäuer eingelassen, wuchten da und dort.

Eine Frau kniet in einer der Bänke und beugt das Haupt tief. Sonst ist niemand in der Kirche.

Durch die mächtigen Fenster des Mittelschiffes strömt plötzlich in fast körperhaften Fluten goldenes, gleißendes, tausendfältiges Licht. Ein Strahl trifft die Betende.

Sie schaut auf und jähe Freude steht auf ihrem Antlitz geschrieben.

Ein Ton, wie aus weiter, weiter Ferne kommend, erwacht im Raume und verweht . . .

Die Lampe der Ewigkeit glüht im Dome Gottes.

Mit leisen Schritten geht das Weib hinaus. . ..

Aus Bädern und Kurorten.

‡ **Baden-Baden.** Man schreibt uns: Der Frühling, der jetzt mit Vogelzwitscher, grünen Zweigen und Blütenträumen seinen Einzug hält, wird auch in künstlerischer, gesellschaftlicher und sportlicher Beziehung Außerordentliches bieten. Hervorragende Dirigenten, wie Busch, Lohse und Stransky werden Opern und Konzerte leiten, berühmte Künstler wie Friedberg, Flesch und Becker werden bei dem Brahmsfest mitwirken, man wird Elly Ney, Ludwig Heß, das Rosé-Quartett und viele andere zu hören und hervorragende Tänzerinnen zu sehen bekommen. Die Reihe der sportlichen Veranstaltungen wird eingeleitet durch das Frühjahrstanzturnier in den herrlichen Prunksälen des Kurhauses, dann folgen das Golfwettspiel, Hockey-Turnier, die Reit- und Springkonkurrenz, das Automobilturnier und den Höhepunkt bilden die berühmten großen Pferderennen auf der Iffezheimer Bahn, woran sich noch verschiedene Herbstturniere anschließen. Außer seinen heilkräftigen Thermen bietet aber Baden-Baden durch seine herrlichen Wälder und Berge einen wahren Jungbronnen, der auch in diesem Jahre schon tausende von Fremden angezogen hat.

Bad Nauheim. Am 1. März wurde die Frühjahrskurzeit eröffnet. Kuren im Frühjahr erfreuen sich seit den letzten Jahren einer aufsteigenden Beliebtheit. Die Zeit des Wiedererwachens, des Keimens und Blühens in der Natur übt auf den Gemütszustand des Menschen eine wohltuende Wirkung aus und ist beim Gebrauch einer Bade- oder Brunnenkur ein nicht zu unterschätzender Bundesgenosse. Gerade Bad Nauheim, das von reichen Obstgärten und Parkanlagen umrahmt ist, bildet zur Zeit der Baumblüte einen entzückenden Anblick. Der Besuch des Bades nimmt täglich zu. Konzerte finden regelmäßig statt, ferner werden den Kurgästen sonstige Veranstaltungen geboten. Die Sommerkurzeit beginnt mit dem 1. April.

Verkehrs-Mitteilungen.

= **Die Aufhebung der Bodensee-Kilometerhefte.** Bei der Bodensee-Dampfschiffahrt ist, Hand in Hand mit der empfindlichen Erhöhung der Personen- und Gütertarife, auch der Wegfall der volkstümlichen Kilometer-Abonnements erfolgt. Ihr Fortfall macht sich bereits im kleinen Zwischenverkehr, in der Form verminderter Benützung der Schiffe bemerkbar. Das hat denn auch zahlreiche Bodenseegemeinden zu nachdrücklichen Protesten veranlaßt. Auch die Handelskammer Konstanz setzt sich in einem ausführlichen Gutachten für die Wiedereinführung der Kilometerhefte ein.

= **Einreise nach Bayern für Ausländer.** Die Hauptauskunftsstelle für Deutsche Verkehrswerbung in Berlin teilt mit: Zureise- und Aufenthaltsgenehmigungen für Ausländer zum Besuche der Münchener Festspiele, der Deutschen Gewerbeschau, der Oberammergauer Passionsspiele und des Bayerischen Hochlandes (im letzteren Falle nur, wenn München dabei berührt wird) werden gegen vorherige Einsendung der festgesetzten Gebühren durch das Amtliche Bayerische Reisebüro, offizielle Vertretung für die Oberammergauer Passionsspiele und Generalvertretung für die Münchener Festspiele, in München, Promenadeplatz 16, vermittelt. Seitens des Gesuchstellers muß angegeben werden: Vor- und Familienname, Stand oder Beruf, Geburtsort und -Datum, augenblicklicher und ständiger Wohnsitz, Dauer des Aufenthaltes in Bayern und Angabe der zu besuchenden Orte. Reichsdeutsche und Ausländer, die mit dem Oberammergauer Passionsspiel den Besuch der Bayerischen Königsschlösser verbinden wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß hierbei die österreichische Grenze überschritten wird. Es ist daher empfehlenswert, vor Abreise vom Heimatsort das österreichische Visum einzuholen.

Paßverkehr mit Deutsch-Oesterreich. Reichsminister Dr. Köster hat kürzlich im Reichstag auf die Interpellation Heile und Gen. nach Beseitigung der Paß-Schikanen im Verkehr mit Deutsch-Oesterreich zugesagt, die vom Interpellanten und den Vertretern aller Fraktionen erhobenen Forderungen zu verwirklichen. Wie Abg. Heile im Hauptausschuß des Reichstags feststellte, sind aber in Wirklichkeit die Schwierigkeiten noch schlimmer geworden. Sogar der kleine Grenzverkehr ist inzwischen verschärft, während Erleichterungen nirgends sichtbar geworden sind. Heile bat den Minister dringend, nunmehr endgültig und schleunigst Abhilfe zu schaffen, da die Nadelstichpolitik auf diesem Gebiete sonst eine politische Verstimmung von schweren nationalen Folgen nach sich ziehen könne. Reichsminister Dr. Köster gab darauf erneute Zusagen im Sinne der Interpellation.

Für den Textteil verantwortlich: Richard Volderauer, Karlsruhe.

BAD SALZSCHLIRF — Gicht- – Stein- – Stoffwechselleiden — eröffnet wieder am — 1. Mai! — Trinkkuren am Bonifaziusbrunnen — Der neue Badehof! Alle Bäder im Hause. - Drucksachen durch die Badeverwaltung. 2165

Frühjahrs-Schreibkurse durch F. Bucks Fachschreibschule, Karlsruhe, Lessingstr. 78 Telephon 1295. Unterricht für Erwachsene: Montag u. Donnerstag b. freier Stundenwahl (vormittags 9 bis abends 9 Uhr). **Beginn:** Montag, den 3. April u. Donnerstag, den 6. April **Osterferien-Schreibkurs** für Schüler sämtlicher Lehranstalten. Mit Rücksicht auf die Schule erhalten Kinder die bestehende Normalschrift. **Beginn:** Montag, den 10. April. Unterricht täglich bis zur Fertigkeit des Schülers. Anmeldung kann täglich geschehen. Schriftarten: Deutsch, Lateinisch, Rund- u. Plakatschrift. Für jede Hand, bei fortgeschrittenem Alter von 50—60 Jahren noch garantierter Erfolg. — Arbeiter mit schwieligen Händen werden in kurzer Zeit Schönschreiber. Mit gleicher Garantie wird auch der Unterricht nach allen Orten brieflich gegeben. Kurse für Deutsche Rechtschreibung für Erwachsene nur bei genügender Schülerzahl nach eigener Methode. Inserat ausschneiden!! 4598 Es empfiehlt sich höflichst: F. Buck's Schreibschule.

Reform-Pädagogium Singen a. H. Vorbereitung auf alle Prüfungen wie Realschul-Schlußprüfungen, Abitur und Uebertritt in die Staatsschule. Nicht versetzte holen verlorene Zeit ein. — Vollständig neu eingerichtetes Schülerheim - schöner, schatt. Garten — individuelle Behandlung in Erziehung und Unterricht. Berücksichtigung persönl. Schwächen. Aufsicht bei Spiel und Arbeit. Charakterbildung, Spiel, Sport, Wandern in der herrl. Seegegend. Musikpflege. Gute, reichliche Verpflegung. Neueintritt 1. Mai. Bilderprosp. u. Empfehlungen durch die Leitung. A426 Eintritt jederzeit.

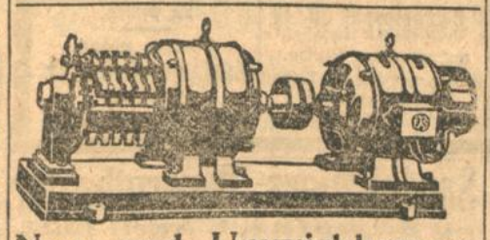
Auf Anruf komme sofort! Kaufe getrag. Kleider, Wäsche, Stiefel, Möb. usw. B8831 Zähringerstr. 50. Tel. 2051. Karavanoff.

In 30 Minuten Ihr Paßbild 2127 nur im Photogr. Atelier Kaiserst. 50, Eing. Adlerst.

Feiner Nürnberger Ochsenmaul-Salat! ca. 10 Pfd.-Dose brutto f. netto franko Nachnahme Mk. 150.— ca. 20 Pfd.-Dose brutto f. netto franko Nachnahme Mk. 275.— Hunderte von Anerkennungen! Garantiert feinste Qualität. Probeversuch lohnend. Angebot freibleibend. Erfüllungsort Nürnberg. Grossisten verlangen Sonder-Offerte. NB. So sieht eine 10 Pfd.-Dose aus! Spezial-Firma: A. O. Werner Ochsenm.-Salat Großversand Nürnberg Fernruf 8451. 806a Vertreter für Karlsruhe: Josef Braun, Karlsruhe, Bernhardstr. 6, II.

Tisch-Bett-Wäsche bearbeitet **Schorpp** Kragen-Wäscherei. 1380

Zentral-Heizung Uebernahme von Neu-Anlagen u. Vergrößerungen aller Systeme Fachgemäße Beseitigung von Betriebsstörungen. **Ludwig Lohnert,** Gottesstr. 24 (4572) Telefon 3662.



Neu- und Umwicklungen, Reparaturen an Elektromotoren, Dynamos, Transformatoren etc. besorgen schnellstens unter Garantie. Ankauf defekter Motore. Schalttafelbau. **Gebr. Bronner, Karlsruhe** Telefon 4609. 343²

Achtung! Kaufe **Maschinen** jeder Art, sowie Maschinenguß, Ofenguß, Brockel- u. Schmelzeisen, **Metalle.** Die Ware wird auf Wunsch am Platze übernommen gegen netto Kasse. **H. David** Maschinen-, Eisen- u. Metallhandl., Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 17. Telephon 5068. 4607

Achtung! Aufgepaßt! Jetzt oder nie haben Sie Gelegenheit ihre **künstl. Gebisse** gut zu verkaufen. Zahle höchste Tagespreise! B8763 auch für einzelne und zerbrochene Gebisse Freitag und Samstag, den 31. März und 1. April Kreuzstraße 16, im Laden bei Schmieg. Von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr. — Plakat am Hause. —

Jeder **Notgeld-Sammler** der sich ständig üb. die Anschaffungskosten seiner Sammlung klar sein will, sollte sich das in meinem Verlage erschienene **Merkbuch für Notgeldsammler** 112 Seiten stark, z. Preise von Mk. 24.—, für Mk. 26.50 portofrei bestellen. Verlang. Sie bitte Prospekt „Einiges über Notgeld“ geg. Einsendung von Mk. 1.— portofrei. A4066 Viktor Engelmann, Kiel,

Gold-, Silber-, Platin-, Doublé-Gegenstände, alte und zerbrochene Uhren kauft zu ungeahnt hoh. Preis R. Billian, Uhrmacher, Ecke Karl- und Neue 4024 Bahnhofstr. 1.

Saat- u. Speise-Kartoffeln Dörrzwiebeln Knoblauch 938a liefert zu Tagespreisen Josef Lechner, Herxheim b/Landau (Pfalz). Telef. 21 Amt Rülzheim

Butter-Zentrale Hirschstraße 35. Telefon 3854. Offeriere fämtl. Molkerei-Erzeugnisse in nur erstklassiger Qualität an Wiederverkäufer. Auf Wunsch frei Haus. Ferner etwas reife Camembert weit unter Einkaufspreis, diese werden auch im Kleinverkauf abgegeben in den Betriebsräumen im Hof. B8847

Spaten (Gelegenheitskauf) neue und gebrauchte, zu 15 bis 20 Mk. pro Stück. 4584 **Keßler,** Schmiedmeister Kleinwagenbau u. Gartengeräte Kriegsstraße 60, Telefon 5442.

Kapitalkräftige Aktien-Gesellschaft ist laufend Großabnehmer in **Dachziegeln, Backsteinen und Bauholz** bei umgehender Regulierung. Angebote unter Nr. 937a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Korpulenz - Fettleibigkeit beseitigen schnellstens Grebe's Entfettungstabletten, vollkommen unschädlich, ohne Einhaltung einer Diät, kein Abführmittel, keine Schilddrüse. Erfolgreichst. Mittel. 100 St. M 25.-, 300 St. M 70.-, 600 St. M 130.-. Apotheker Grebe, Laboratorium, Berlin 395, SW. 61. A102

Kunstgliederbau-G. m. b. H. Ettlingen Abteilung: Schleiferei nimmt aller Art Gegenstände zum Schleifen, Poliren und Vernickeln entgegen. 941a

Auf neuem Sägewerk Walter in Grötzingen kann sofort **Holz geschnitten und abgeführt** werden, zu üblichem Tagespreis. B12616

Licht- und Anlasser-Anlagen (Druckknopfschaltung) für Autos sof. lieferbar. **Eugen Niederberger, Stuttgart,** Tel. 11378. Ulmerstr. 196 (Fabrikschule). 901a

Pfannkuch & Co Eingetroffen ein Waggon **Helvetia-Orangen-Marmelade** Pfund Mark 16.— Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 31. März.

Die Durchführung der Rentnerhilfe.

Die in den Richtlinien bei laufender Unterstützung geforderte Verpfändung von Vermögen, die seitens des badischen Landesverbandes des Deutschen Rentnerbundes als Anfang einer Rentnerhilfe hingenommen wurde, hat in Rentnerkreisen mehrfach zu Protesten geführt, da hierin zum Teil eine unnötige bürokratische Maßnahme und ein Mißtrauensvotum erblickt wird, zumal der Rentner sowieso zum Aufzehren seines Kapitals durch die Not der Zeit gezwungen ist. Die in Rentnerkreisen herrschende Mißstimmung ist durch einen jüngst in Baden-Baden gehaltenen Vortrag der Referentin im Arbeitsministerium, Frau Oberrechnungsrat Dr. Baum verschärft worden. Der Landesverbandsvorsitzende Dr Wegener-Freiburg hofft durch sein persönliches Eingreifen vermittelnd wirken zu können und wird sich Anfang April nach Berlin begeben, um auf dem Bundestag des Rentnerbundes auch diese Angelegenheit zur Sprache zu bringen.

*

Handelskammer. Die gestrige Vollversammlung der Handelskammer Karlsruhe beschloß anläßlich des Todes ihres früheren stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Fabrikanten Leopold Kölsch, die Zahl der Vorstandsitze von 2 auf 4 zu erhöhen. Vorsitzender ist Herr Kommerzienrat Richard Gsell. Zu seinen Stellvertretern wurden gewählt die Herren Generaldirektor Dr. Gustav Döderlein, Bankdirektor und Konsul Robert Nicolai und Dipl. Ingenieur Karl Künkel. Als Ersatzmann für Herrn Kölsch in seiner Eigenschaft als Kammermitglied wurde Herr Fabrikant Heinrich Knippenberg gewählt.

= **Trauerfeier für Professor Helbing.** Die Trauerfeier für den am 27. d. M. unerwartet aus dem Leben geschiedenen Professor Reinhold Helbing fand am Donnerstag vormittags in der Friedhofkapelle statt. Eine überaus zahlreiche Trauergemeinde, unter der sich unter anderm auch Staatspräsident Dr. Hummel und eine Abordnung des Stadtrats befanden, hatte sich dazu eingefunden. Nach einem Orgelvortrag und einem mit starkem Empfinden gesungenen Schülerchor hielt Kirchenrat Rapp die Gedächtnisrede, in der er den Verstorbenen als Familienvater, Lehrer und echten deutschen Mann schilderte. Namens des Lehrerkollegiums der Oberrealschule legte in Vertretung des Direktors der Anstalt Professor Heil einen Kranz an der Bahre nieder und gedachte in bewegten Worten des ausgezeichneten Lehrers und lieben Freundes. Ein Abiturient der Oberrealschule sprach in schlichten Worten den Dank der Schüler an den hochgeschätzten Lehrer aus, dessen Vorbild nachzueifern Ehrenpflicht der Schüler sei. Auch zwei Schüler der unteren Klassen legten Kränze nieder. Für den Badischen Landesverband und den Karlsruher Ortsverein der Deutschen Demokratischen Partei sprach Postinspektor Manz, für die ehemaligen Klassengenossen des Verstorbenen am hiesigen Gymnasium Pfarrer Graebener. Dann wurde der Sarg ins Krematorium überführt und nach kurzem Gebet des Geistlichen und einem von einer Schülerin gespielten Violinsolo sank die Bahre ins Flammengrab

sch. **Dienstjubiläum.** Am 1. April kann der beim Gaswerk Ost angestellte Bauinspektor K. Münchenbach auf eine 25jährige Dienstzeit zurückblicken. Der Jubilar erfreut sich sowohl bei seinen Vorgesetzten als auch bei den ihm unterstellten Arbeitern besonderer Beliebtheit; aber auch außerdienstlich sichert ihm sein freundliches, zuvorkommendes Wesen die Achtung aller derer, welche mit ihm zu arbeiten haben. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, auch das 50jährige Jubiläum in gleich geistiger und körperlicher Frische begehen zu können.

+ **Die Deutsche Volkspartei** veranstaltet am 1. April 1922, abends 8 Uhr, im Saale des Gemeindehauses der Weststadt, Blücherstraße 20, eine „Bismarckfeier", bei der Professor Dr. Wätjen die Gedenkrede halten wird. Außerdem haben die Pianistin, Fräulein Amelie Kloe und Herr Kammersänger Büttner, ihre Mitwirkung zugesagt. Bei unserer heutigen, traurigen, außerpolitischen Lage wird es für jeden Deutschen eine Erholung sein durch den Redner, den bekannten Bismarckforscher, wenigstens für einige Stunden in jene Zeiten zurückversetzt zu werden, in denen der große Kanzler sein Werk schuf und das Deutsche Reich leitete.

Jugendring Karlsruhe

Das Niederdeutsche Osterspiel
aus Redentin vom Jahre 1464.

Donnerstag, den 6. April 1922
Konzerthaus 4624
nachmittags 5 Uhr u. abends 8 Uhr.

Vorverkauf in den Buchhandlungen Bielefeld, Marktplatz, und Kundt, Kaiserstraße.

Verein der Hundefreunde Karlsruhe, e. V.
Heute abend 8 Uhr:
Monatsversammlung
im neuen Ver.-Lokal **Café Nowack.**
Tagesordnung: Landesausstellung in Freiburg. Schau in Durlach und Bruchsal. — Gabenverlosung. —
Hundefreunde stets willkommen! 4620

Union-Theater

Ab heute!
I.
Das Meisterwerk der Filmkunst.
Störtebeker
6 große Akte von Geschichte und Sage von Max Jungk und Julius Urgiss.
In den Hauptrollen:
Bruno Decarli,
Elsa Wagner, — Thea Kasten, Emil Hyse, — Jos. Rehberger, Emil Stammer, Gustav Botz, Paul Rehkopf, Sven Holm.
Senatoren, Seeräuber, Soldaten, Volk.
Zeit der Handlung um das Jahr 1400.
Der Seeräuber Störtebeker war um 1400 der Schrecken der Nordsee.
Die Lichtbildbühne schreibt: Alles in allem: ein histor. Großfilm erster Klasse.
Der Kinematograf schreibt: Kurz, ein Meisterwerk, das sicher seine Freunde und Bewunderer auf allen deutschen Filmbühnen finden dürfte. 4653
II.
Die gestörte Hochzeitsnacht.
Lustspiel mit **Trude Sandten.**
Extra-Einlage:
Der Fußball-Länderwettkampf Deutschland—Schweiz in Frankfurt.

Freitag, den 31. März.

Landestheater.	**Konzerthaus.**
7½—9½ Uhr. Mk. 30.— Th.-G.B.V.B.Nr.1001-1400	7—10 Uhr. **Volksbühne B 7.**
Hänsel u. Gretel.	**Der Pfarrer von Kirchfeld**

Badisches Landestheater Im Landestheater. Sa. 1. ★ Zum ersten Mal. Peer Gynt. Ein dramat. Gedicht von Henrik Ibsen. Musik von Edward Grieg. ½6. (30.—). — So. 2. ★ Fra Diavolo. Tanzbilder. 6½. (50.—). — Die. 4. ★ Judith. 6½. (25.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 2301 bis 2600. 3251/3400. — Mi. 5. ★ Der fliegende Holländer. 7. (40.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 3051/3250. 3401 bis 3500. — Do. 6. ★ Katte. 7. (25.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 1401/1600. — Fr. 7. ★ Alessandro Stradella. 7. (40.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 401/700. — Sa. 8. ★ Des Meeres und der Liebe Wellen. 7. (25.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 1/300. — So. 9. Peer Gynt. 5. (40.—). — Im Konzerthaus. So. 2. ★ Zwangseinquartierung. 7. (21.—). — Mo. 3. ★ IV. Musikalische Abendfeier. 7½. (16.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 1/200. 2601/3100. alle Nummern über 3574. — Fr. 7. Volksbühne. L. 1. Kater Lampe. 7. — So. 9. ★ Deutscher Volksliederabend. 7. (21.—) — Die. 11. ★ Volksbühne. H. 8. Der Pfarrer von Kirchfeld. 7. (21.—). — Mi. 12. Volksbühne. L. 2. Kater Lampe. 7. — Auslosung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Vortag und Tag der Aufführung an der Geschäftsstelle (10—½1, 4—6 Uhr). Vorrecht für Umtausch der Vorverkaufskarten und Vorkaufsrecht der Inhaber von Vorzugskarten am Samstag, den 1., nachmittags ½4—5 Uhr, allgemeiner Verkauf und weiterer Umtausch von Montag, den 3 an. — Im Landestheater. So. 16. Parsifal. 4. (55.—). — Mo. 17. Parsifal. 4. (55.—). Vorkaufsrecht zu beiden Aufführungen am Freitag, den 7., nachmittags ½4—5 Uhr, allgemeiner Verkauf von Samstag, den 8. an. Am Samstag, den 8., ist die Vorverkaufskasse nachmittags geschlossen.

Praktische Führer durch Oper und Schauspiel
3876a bieten erhöhter Theatergenuß:
Storck's Opernbuch 68.—73. Tausend. M. 50.—
Krauß' Mod. Schauspielbuch 20. Tausend. M. 35.—
Krauß' Klassisches Schauspielbuch 11. T. M. 45.—
Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Turnen, Spiel und Sport

Bevorstehende Veranstaltungen

Karlsr. Ruder-Verein
Sonntag, 2. April, vorm. 10½ Uhr, im Ruderhaus anläßl. der 48. Wiederkehr d. Gründungstages
Morgen-Feier
Musik. Aufführungen, Ehrung langjähr. aktiver Mitglieder usw.
Samstag, 8. April: **Monatsversammlung.**
Dienstag, Donnerstag, Samstag: 4613
Offiz. Ruderabende.

F.C. Baden
F.-A. d. 1. Athl.-Sp.-Club Germania-Sportfreunde e. V., Karlsruhe.
Sportplatz: Nordstern-Rintheim (Haltestelle Friedhof).
Lokal z. Löwenrachen (Kaiser-Wilhelm-Halle).
Morgen Samstag, den 1. April 1922, abends ½8 Uhr i. Löwenrachen:
außerordentliche Generalversammlung
(Neuwahl — Statuten — Verschiedenes)
wozu das Erscheinen aller aktiven u. passiven Mitglieder erwünscht ist.
Sonntag, 2. April 1922, ½11 Uhr:
3. Mannschaft gegen F.C. Südstern 4.
½2 Uhr:
2. Mannschaft gegen F.C. Südstern 3.
3 Uhr:
1. Mannschaft gegen F.C. Südstern 2.
auf dem Südstern-Platz (Rennwiesen).
Abends 8 Uhr:
Gemütl. Beisammensein im „Löwenrachen" mit **Konzert.**
4636 Der Vorstand.

KTV 1846
Sonntag, 2. April, nachm. 4 Uhr, auf uns. Platz:
Handball-Wettspiel
um die süddeutsche
Meisterschaft:
T.- u. Sp.-V. Eßlingen Württ. Meister
gegen **K. T. V. 46 Bad. Meister.**
3 Uhr: 4639
T.-V. Mühlburg gegen **T.-G. Welschneureut.**

F.C. Mühlburg e. V.
Samstag abend:
Spielerversammlung
im Klubhaus.
Sonntag, d. 2. April 1922:
1. Mannsch. in Freiburg, **2. und 3. Mannschaft** in Ettlingen, **Junioren und Schüler** in Eggenstein, **A.H.-Mannsch.** i Durlach.
Abfahrtzeiten werden in der Spiel.-Versammlung bekannt gegeben. 4597

Das Sportblatt der Badischen Presse ist für Turn- und Sportfreunde unentbehrlich.

Karlsr. Fußball-Verein e. V. 4618
Schirmherr Prinz Max von Baden.
Sonntag, 2. April, 3 Uhr:
V.f.R. Mannheim
(Bezirksmeister)
gegen
K. F. V.
(Südwestkreismeister).
Montag, 3. April, 8 Uhr „Moninger": **Gesamtvorst.-Sitzung.**
Samstag, 8. April, 8 Uhr „Moninger": **Mitgliederversammlung.**

F.-C. Südstern 06 e. V., Karlsruhe.
Sportpl. m. Tribüne a. d. Rennwiesen b. Kl. Rüpp.
Samstag, 1. April 1922, abends 8 Uhr:
Abend-Unterhaltung mit Tanz
im Restaur. „Grünwald".
Mitglieder, deren Angehörige sowie Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.
Sonntag, 2. April 1922:
F. C. Baden I., II., III.
gegen
F.C. Südstern II., III., IV.
auf unserem Platze.
Zeiten werden im Lokal bekannt gegeben.
4611 Der Vorstand.

F.C. Phönix e. V.
(Phönix-Alemannia) Karlsruhe
Sportplatz Fasanengart.
Vereinslokal: „Goldener Adler" Karl-Friedrichstraße. Telephon 2596.
Sonntag, 2. April 1922
9 Uhr: **Weiß-Mannsch.-Bulach 3.**
10½ Uhr: **A. H. - Rastatt**
1½ Uhr: **Phönix 2a - Bulach 1.**
1 Uhr: **Phönix 2. - Frankonia 2.** (Verb.-Spiel, Frank.-Pl.)
3 Uhr: **1. Mannschaft gegen „Union"-Niederrad**
Abteil.-Meister des Südmainkreises.
5 Uhr: **Junioren A gegen F.C. Baden Jun. A** (Verb.-Sp.)
Samstag, den 1. April von 2—4 Uhr:
Jugend-Training
im Fasanengarten. Alle noch nicht aufgestellten Spieler der Jahrgänge 1907/08 und 09 haben sich auf dem Platz einzufinden. — **Schülerspiel geg. F.C. Baden fällt aus.**
Mittwoch, 5. April Teilnahme an der Veranstaltung im Konzerthaus „Volk in Not" Karten hierzu am Sonntag auf dem Platz und im Lokal.
Wir bitten diejenigen unserer Mitglieder, die mit der Zahlung der Umlage noch im Rückstand sind, diese am Sonntag an der Mitgliederkasse entrichten zu wollen.
Sonntag abend Zusammenkunft im Lokal.
4619 Der Vorstand.

Colosseum Sandbichlers Bauerntheater
ab Samstag, 1. April 1922.

Samstag, 1. April, abends ½8 Uhr
Grosse Box-Kämpfe
(Festhalle).
B8423

Verein ehem. Bad. Leib-Dragoner Karlsruhe.
Monatsversammlung
Samstag, d. 1. April, ½9 Uhr abends, im Lokal, Café Nowack. 4536
Der Vorstand.

Café Mozart
Heute Freitag abend 8.15 Uhr
Ehren- und Abschieds-Abend
der verstärkten Künstlerkapelle
A. und E. Ratzel.

Ab Samstag, den 1. April täglich
Cabarett-Vorstellungen.

Konzerthaus. Badische Lichtspiele
Jeweils nachm. 6 Uhr und ½9 Uhr abends.
Samstag d. 1. u. Dienstag d. 4. April:
Die Entwicklung der Buchdruckerkunst
Müllverbrennungsanstalt d. Stadt Altona
Das Rote Kreuz im Weltkriege (Vortrag)
Meßterwoche
Verkaufsstellen wie bekannt (siehe Anschlagsäule). 4625

FESTHALLE
Städtische Konzerte in der Festhalle.
Statt des vorgesehenen Gartenkonzerts
Sonntag, den 2. April 1922, nachm. von ½4—6 Uhr:
auf vielseitigen Wunsch wiederholt:
Aus Großvaters Zeiten
Ernst und Scherz aus alten Tagen.
Mitwirkende: Die Mitgl. d. Bad. Landestheaters **Paul Muller** (Vorträge), **Lisa u. Anni Heuser** (Tänze). **Harmonieorchester,** Leitg. Hugo Rudolph.
Programmfolge: Vorspiel z. Oper „Die Zauberflöte" v. Mozart, Serenade für Streichinstrumente von Haydn, IV. Satz aus der C-moll-Symphonie v. Beethoven, Vorspiel z. Op. „Rosamunde" von Schubert u. A., „Aus alten Truhen", Ernstes und Heiteres, „Lang, lang ist's her", heitere Bilder aus alten Tagen u. a. m., Tänze von Boccerini, Schubert, Langer und Lüttgers. 4654
Eintritt: 5 ℳ (Abonnenten), 6 ℳ (Nichtabonnenten). Kinder zahlen volle Preise. An der Tageskasse je 50 ℳ Zuschlag. — **Vorverkauf:** Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania u. Stadtgartenschalterkassen.

Rotes Haus, Kleinkunstbühne
Waldstrasse 2
Vornehmstes Kabarett am Platze. Direkt.: Gebr. Ritter.
Alles übertrifft
das Aprilprogramm u. a.
Rückert Schorsch'l das Münchner Orginal.
Jeder muss ihn gesehen haben.
Treffpunkt der vornehmen Welt. — Tischbestellung 4690.
Programmwechsel am 1., 8., 16., 24., jeden Monats. 4582

Palast-Theater
Moderne Lichtspielbühne.
Herrenstraße 11 **Telephon 2502.**
Heute unwiderruflich letzter Tag!
Das größte Film-Oratorium der Welt:
Christus
in 6 Akten von **Fausto Salvatore.**
Das einzige Filmwerk, das an den historischen Stätten Palästina, Aegypten, Jerusalem, Nazareth, Bethlehem, am Jordan und Kalvarienberg aufgenommen wurde von der weltbekannten Firma **Cines-Rom.**
Dieses Meisterwerk ist nicht zu verwechseln mit Films gleichen Titels, welche hier bereits schon gezeigt wurden. Es ist, wie oben schon erwähnt, der einzig existierende Original-Film, welcher in seiner Darstellung und Regiekunst das vollendetste zeigt, was je bisher geboten wurde.
Jugendliche und Kinder haben in der Nachmittags-Vorstellung Zutritt. 4508
Anfang nachmittags 3½ Uhr. Letzte Vorstellung abends 9 Uhr.

Schützen-Gesellschaft
Karlsruhe (E.-V.).
Einladung.
Wir beehren uns, unsere verehrten Mitglieder zu der am Samstag, 1. April 1922, abends 7½ Uhr, im Gartensaal des Restaurants „zum Moninger" stattfindenden **ordentlichen Mitglieder-Versammlung** ergebenst einzuladen und verweisen auf die bereits bekanntgegebene Tagesordnung.
Der Verwaltungsrat.
3904

Bürgervereinigung der Weststadt.
Samstag, den 1. April, abends 8 Uhr
Mitgliederversammlung
im Vereinslokal zur „Roten Taube".
Recht reiches Erscheinen erwartet 4612
Der Vorstand.

T. C. „Suevia"
Heureka. Gegr. 1908.
Samstag, 1. April, im Gasth. z. Schwanen, Rintheim 4565
Tanz-Unterhaltung.
Beginn 7½ Uhr. Ende 1 U.
Freunde u. Gönner sind willkommen. D. V.

Verlobungskarten
werden rasch und sauber angefertigt in der
Buchdruckerei der „Bad. Presse".

Apollo-Lichtspiele
Marienstraße 16.
Ab heute Freitag, 6 Uhr
(Sonntag 3 Uhr)
der 2. Teil
Großstadt-Mädels
Sittendrama aus dem dunklen Berlin W. in 6 Akten.
Der kolossale Lacherfolg
Charli Chaplin
Motto: Wer hier nicht lacht, bekommt sein Eintrittsgeld zurück.
Der große Sensations- u. Abenteurer-Film
Das Attentat
Nervenspannendes und atemberaubendes Drama in 6 Akten. 4605
Auch dieses grandiose Weltstadtprogramm (14 Akte) wird allgemeinen Beifall finden.

Der Mann von der Straße.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(29 Fortsetzung.)

Als die Zille neben der Brücke anlegte, weil einer der Schiffer mit seinem Bündel an Land wollte, rief Uli dem „Kaptein" zu: ob er ihn mitnehmen wolle? Der junge Vater hatte den Jüngsten seiner Frau gereicht und betrachtete den Fremden und dessen tadellosen Anzug etwas mißtrauisch. Fahrgäste, die nur das Gewicht vergrößerten, könne er nicht brauchen. Aber wenn er mitstaken wolle, wo es erforderlich sei, dann solle er nur an Bord kommen. Sie führen nach Brandenburg durch die Havelkanäle. Sonst habe es dahin immer Schlepper für billige Taxe gegeben, aber jetzt gehe ja alles drunter und drüber.

So verlebte Uli fast eine Woche an Bord der Zille. Ein paarmal wurden sie geschleppt, viele Stunden hieß es aber „trekken", auch die junge Frau beteiligte sich dann an der Arbeit. Wenn Feierabend war und sie irgendwo auf freier Havelstrecke festgemacht hatten, saßen sie auf den Planken vor der Kajüte, rauchten Seemannskraut und erzählten einander. Der Brandenburger war als U-Bootmann um halb Europa herumgekommen. Er äußerte sich der beiden Arbeiter halber, die an Bord eingestellt waren, nicht ganz rückhaltlos über die neue Zeit. Aber die Zeitungen, die von den ewigen Raufereien in diesem sogenannten Frieden berichteten, wollte er gar nicht erst an Bord kommen lassen; man ärgere sich ja doch nur.

In Brandenburg hatte Uli Schwielen an den Händen — aber im Herzen trug er eine neue Hoffnung. Es gab doch noch so viel Gesundheit im deutschen Volk. Nein, man brauchte noch nicht zu verzweifeln. Und er nahm beim Scheiden von der Familie des „Kapteins" das Gefühl mit: auch er hatte den Mut und das Vertrauen der Leute gestärkt, indem sie den ernsten Arbeitswillen eines Mannes sahen, der früher andere Ansprüche hatte ans Leben stellen dürfen.

Bei Groß-Wusterwitz entsann er sich seiner kurzen Ausbildungszeit im Lager Altengrabow. Er marschierte querfeldein über den Schießplatz, erkannte die grotesken alten Zieldörfer wieder; aber das eigentliche Lager, das noch von verwahrlosten Kriegsgefangenen wimmelte, mied er. Eine Strecke weit benutzte er die Bahn. Ein neuer Streik in Mitteldeutschland, eine neue örtliche Revolution, eine neue Seuche, die den armen, kranken Leib Deutschlands gefährdete, das Auftreten regelrechter Räuberbanden, versperrte ihm dann die eingeschlagene Richtung nach Thüringen. Mitten in der Nacht, auf einer kleinen Station zwischen Güterglück und Dessau, hieß es, der Zug fahre nicht weiter, eine neue Räterepublik sei ausgerufen worden. Uli warf seinen Rucksack über die Schulter, wanderte bis zur Elbe und tat auf einem zu Berg fahrenden Lastkahn wieder Arbeitsdienst. Seine äußere Erscheinung hatte durch Regen, Sonne, Straßen- und Kohlenstaub den salonmäßigen Einschlag längst verloren. Er fiel nicht mehr auf — höchstens durch die Selbstverständlichkeit, mit der er eine einmal übernommene Pflicht erfüllte. Von Torgau fuhr er mit der Bahn nach Leipzig und ohne Aufenthalt nach Jena weiter.

Zwischen Jena und Weimar lag Orjes Heimatsdorf. Dorthin wollte er.

Schon in Jena bekam er Fühlung mit Orjes Tanzschar. Orje — anders nannte man den Georg Hilpert auch hier nicht — war schon seit Jahren in weiten Kreisen Thüringens eine bekannte Größe. Uli war erstaunt, wahrzunehmen, wie ernsthaft man sich hier mit seinen Plänen befaßte. Was ihm nur als Spiel und Phantasterei erschienen war — hier legte man seinen Gedanken eine Art neuer Weltanschauung unter.

Am Hang des Galgenbergs hatten Hunderte von Kindern und Halberwachsenen Spiele im Freien abgehalten. Anhänger von Orje, die schon öfter mit ihm gezogen waren, gaben die Anleitung. Singend kamen nun die Scharen durch die engen Gäßchen zum Marktplatz. Arbeiter, Bürger und Fremde standen in Gruppen und sahen dem Einzug zu. Das Bild berührte Uli ganz seltsam. Die meisten Angehörigen der „Tanzschar" glichen Wandervögeln. Sie steckten wie er selbst in starkbenutzten Sportanzügen mit dem offenen Schillerkragen. Aber auch junge Feldgraue befanden sich darunter. Für die Kinder schien das Ganze eine Art Trachtenfest. Mit billigen Mitteln hatte man ihnen Dirndl-Gewänder zusammengestellt; sie trugen das Hemdmieder und die farbige Schürze über dem Röckchen; auf dem Kopf Kränze von Gänseblumen oder Vergißmeinnicht. Zugehörige aller Stände schienen in diesem bunten Zug vertreten. Viele Kinder gingen barfuß, die Knaben alle barhäuptig.

Uli verstand des starken Thüringer Dialekts halber nicht all' die Rufe, die über den Marktplatz schallten, als die verschiedenen Züge sich auflösten. Orje hatte in der Berliner Schlosserei sich meist bemüht, die Sprache seiner Umgebung anzunehmen; in den ernsteren Gesprächen, die er mit ihm in der Schlafstelle so oft geführt, hatte Orje Wert darauf gelegt, sich hochdeutsch auszudrücken. Gelehrig war er immer gewesen. Auch klug, überzeugt, pflichtbewußt. Aber daß die Bewegung, von der ihm der Thüringer erzählt, schon so weite Kreise beherrschte, das hatte Uli nicht entfernt geahnt. An verschiedenen Stellen des Marktes hielten die Gruppenleiter noch Ansprachen an ihre Scharen. Die meisten verkündeten wohl bloß die Tagesordnung für die nächste Zeit. An dem Platz, an dem Uli stand, wiederholte ein Alter, was er hörte. Orje habe aus seinem Heimatsort einen Aufruf erlassen, daß alle Anhänger der Schar am nächsten Sonntag nach Erfurt kommen sollten. Die Wandergruppen erklärten daraufhin geschlossen, sie wollten den Marsch zu Fuß zurücklegen. Und Fremde, die sich anschließen wollten, seien willkommen. Am „Hanfried", dem Standbild Johann Friedrichs des Großmütiger, ballte sich die Menge immer dichter. Hier sprach ein stubenbleicher, jüngerer Mann in der blauen Bluse, offenbar ein Arbeiter der optischen Werke, der von zahlreichen Kollegen durch Beifall unterstützt, von Angehörigen der „Schar" oft leidenschaftlich unterbrochen wurde. Es schien da hart auf hart herzugehen. Der Redner forderte zum Schluß seiner Ansprache auf, ins Volkshaus zu kommen, dort sollte Beschluß darüber gefaßt werden, ob die Organisierten Orjes Ruf folgen dürften; ohne die Partei dürfe nichts geschehen.

„Keine Politik!" schrie ein anderer. Es war ein schmächtiger, junger Feldgrauer mit hoher, braungebrannter Stirn, großen, leidenschaftlichen Augen und dicken Brillenoläsern, offenbar ein Volksschullehrer. „Wir protestieren!" Er drängte auf den Laternenpfosten zu, der zwischen dem Denkmal und dem Rathaus emporragte. Anhänger der Schar halfen ihm flugs emporzuklettern, und boten ihm dann mit ihren Schultern einen Sützpunkt für seine Füße. Mit der Linken sich am Pfahl haltend, hoch über den Köpfen der hin- und herwogenden Menge, fiel er dem Redner, der am Gitter des „Hanfried" stand, ins Wort, übertönte ihn, und sein Anhang jubelte ihm zu. „Brüder wollen wir sein! Es ist genug Unfriede auf der Welt! Weg mit allem Parteihader! Uns ist jeder willkommen, jeder, der den Gott, der hilft, in seiner Seele trägt!"

Jubel, Beifall, der sich fast ins Fanatische steigerte.

„Verräter wollt' ihr sein an der Partei!" schrie ihm einer aus der Gruppe der Arbeiter am Denkmal zu. „Ihr haltet's mit den Reaktionären! Nieder mit dem Militarismus!"

„Brüder! Brüder!" schrie der junge Lehrer, jetzt schon wie in einer Art Ekstase. „Menschenliebe! Gott! Nichts anderes! Kommt nach Erfurt! Kommt nach Erfurt! Orje lädt euch nach Erfurt! Zum Dom!"

Fortsetzung folgt.

Israelit. Religionsgesellschaft.
Freitag, 31. März: Sabb.-Anfang 6³⁰ Uhr.
Samstag, 1. April: Morgen-Gottesdienst 8 U. Schül.-Gottesdst. 2⁴⁵ U. Nachm.-Gottesdst. 4³⁰ U. Sabb.-Ausgang 7¹⁰ U.
An Werktagen: Morgengottesdienst 6³⁰ Uhr. Nachm.-Gottesdst. 6 U.

Israelitische Gemeinde.
Hauptsynagoge Kronenst.
Freitag, 31. März: Sabb.-Anfang ½7 Uhr.
Samstag, 1. April: Morgengottesdienst 9 Uhr. Nachmitt.-Gottesdienst 3³⁰ Uhr. Sabbat-Ausgang 7¹⁰ Uhr.
An Werktagen: Morg.-Gottesdst. 7 U. Abend-Gottesdst. ½7 Uhr.

S. Poritzky
Waldhornstr. 62.
Auswahl in
In. Tallesim, Cedersäckeln, Machsorim, Bücher, für Geschenke geeignet. B8769

Offene Stellen

Redegewandter Herr
mit gutem Auftreten, findet sofort Anstellung für vornehme Reisetätigkeit. Gefl. Angebote unt. Nr. 4586 an die „Bad. Presse" erbeten.

Achtung!
Goldgrube.
Die Herstellung u. Vertrieb eines konkurrenzlosen gesetzl. geschützten
Toilettenartikels
ist für Süddeutschland sofort zu vergeben. Gefl. Angebote u. Nr. B12496 an die „Bad. Presse" erb.

Maurer gesucht.
10—15 tüchtige Maurer werden sofort eingestellt.
K. Augenstein Wwe.
Baugeschäft,
Steinstr. 27. B8871

Lehrling
fleißiger, junger Mann aus gut. Familie gesucht.
Kaufmann
Werkzeuge u. Maschinen
Kreuzstraße 21 4506

Ein kräftiger B8909
Lehrjunge
kann sofort eintreten bei Bäckermeister Jakob Gundelfinger, Karlsruhe-Beiertheim, Gebhardstraße 48.

Jüngeres Fräulein
f. leichtere Büroarbeiten, die perfekt Französisch in Wort und Schrift beherrscht, gesucht. 4588
Joseph Liebmann,
Bankgeschäft,
Karlsruhe, Kriegsstr. 116.
Telefon 75 und 988.

Branchekundige, tüchtige 4588
Verkäuferin
zur Aushilfe für nachmittags
gesucht.
Schuhhaus R. Danger
Kaiserstr. 161.

Perfekte, fleißige
Weißzeug-Näherin
die auch maschinenstopfen kann, find. sofort Jahresstelle. Wo? Zu erfragen unter Nr. 4601 in der „Badischen Presse".

Arbeiterinnen
bei gut. Bezahlg. werden sofort eingestellt bei
J. & H. Baumann.
Haarfabrik, 848a
Baden-Baden.

Tüchtiges, solides
Servier-Fräulein
zum baldigen Eintritt gesl. Offerten mit Bild an
Hotel Germania,
Bruchsal. 942a

Suche zum 15. April oder 1. Mai ein tüchtiges
Zimmermädchen
das bügeln, flicken und etwas nähen kann. Guter Lohn und gute Verpflegung. Zeugnisse sowie Angebote bitte zu richten an Frau von Bolin, Gut Frohmberg, Gernsbach (Murgtal) Baden. 914a

Stütze gesucht.
Suche für mein Haushalt u. zur Mithilfe im Büfett ein einfaches Fräulein. 944a
A. Stotz, Bahnhofwirtschaft, Immendingen (Schwarzwald).

Solides, anständiges Mädchen sucht auf 1. Mai Stelle als
Zimmermädchen
in Hotel. Angebote unt. B12526 an die Bad. Presse.

Besseres, erfahrenes
Alleinmädchen
f. kleinen Haushalt einer älteren Dame in Baden-Baden z. baldigen Eintritt gesucht. Offerten an Frau Albert Kuppenheim, Villa Kuppenheim, Pforzheim. B8679

Perfektes, älteres
Alleinmädchen
z. 15. April nach Baden-Baden in kleine Villa zu 3 Personen gesucht. Gute Behandlung. Lohn 225 Mark. Nur perf., ruhige Mädchen m. Zeugnissen wollen sich melden unter Nr. 931a in der „Badischen Presse".

Alleinmädchen
weg. Heimberufung des jetzig., auf 1. od. 15. April gesucht. Frau Barth, Vorholzstraße 2. 4555

Tüchtig. Alleinmädchen
zu zwei Erwachsenen bei hohem Lohn sofort oder später gesucht. Vorzusprechen 1—3 u. abends ab 7 Uhr. B8839
Frau Med.-Rat Wwe. Wieland, Händelstr. 16

Ein Mädchen
für Küche u. Hausarbeit, welches auch servieren kann, für sofort gesucht.
„Badischer Hof", Ecke Baumeister- und Marienstraße. B12482

Gesucht sofort
solid., jung. Mädchen
für Kaffee. Mit Zeugn. zu melden B12544
Poststraße 12, Kaffee.

Tüchtig. Mädchen
zur Beihilfe am Herd u. zum Gemüse richten, sofort gesucht. 4640
Goldenes Kreuz
Ludwigsplatz.

Braves, tüchtiges
Mädchen
auf sofort od. später bei guter Behandlung zu kl. Familie gesucht. B12346
Hirschstr. 111, II.

Konfirmanden-Anzüge
aller Farben u. Größen zu noch äußerst günstigen Preisen.
Großes Lager in eleganten
Herren- u. Jünglings-Anzügen
gestr. Hosen
Covercoat
Schlüpfer
in großer Auswahl
In meiner Spezial-Abteilung für erstklassige Maß-Anfertigung ist das Stofflager in nur guten Qualitäten wieder bestens sortiert
Kaiserstr. 233 Ecke Hirschstraße. Tel. 1860.
Ad. Stein Nachf.
Erste Etage
Kaiserstr. 233 Ecke Hirschstraße Tel. 1860.

Zwei ordentliche **Mädchen**
für Küche u. Hausarbeit
ein Kochfräulein
sowie ein tüchtiges Fräulein für Privathaushalt zu 2 kl. Kindern auf sofort gesucht. B12428
Karl Ziegler.
Karlsruhe,
Bannmeisterstraße 18.

Suche per 1. April bei hohem Lohn in guter Behandlung ein ehrlich. Mädchen zu kl. Familie. Schuster, Steinstr. 15. B8933

Suche sof. od. 1. April
ordentl. Mädchen
oder alleinstehende Frau bei hohem Lohn. 4552
Werderstraße 82, III.

Tücht. Mädchen
per 15. April od. 1. Mai gesucht. Lohn Mk. 250.—
Mayer, Mendelssohnpl. Nr. 3, IV. Tel. 3663. B8807

Bauführer
gesucht für Kirchen- und Pfarrhausneubau dahier für Sommer 1922 oder auch für etwa 1½ Jahr. Junge Techniker m. einig. Semestern Staatstechnikum u. Praxis wollen Gesuch m. Lebenslauf u. Zeugn. an unterzeichnete Stelle bis Montag, 3. April, einsenden. 880a
Kath. Stiftungsrat, Wiesloch a. Rh.

Tüchtige Schlosser, Horizontalbohrer, Bohrer,
und sonstige
Maschinenarbeiter
für Werkzeugmaschinen gesucht.
Maschinenfabrik Lorenz A.-G.,
86a Ettlingen.

Sauberes
Dienstmädchen
für kleinen Haushalt m. Familienanschluß u. evtl. Mithilfe i. Ladengeschäft auf 15. April gesucht. Zu erfragen u. Nr. B12246 in der „Badische Presse".

Gesucht ein kräftiges
Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit auf 1. April. Guter Lohn, gute Kost. 4550
Bismarckstr. 69, II.

Mädchen
ehrl., fleiß., per sofort od. 15. April gesucht. B8775
Düber, Bernhardstr. 5.

Suche per sofort
Mädchen
welches selbständig kochen kann bei hohem Lohn u. guter Behandlung. 4610
Frau F. Silberberg,
Kaiserstr. 44.

Generalvertretung
zu vergeben. Es handelt sich um einen erstkl. Markenartikel des täglichen Verbrauches, der dauernden Verdienst garantiert. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Reklameunterstützung. Offerten unter Nr. B8905 an die „Badische Presse".

Vertreter
gesucht für die Bezirke Rastatt, Gernsbach, Ettlingen, Karlsruhe, Bruchsal, zum Vertrieb sehr lohnender Artikel. Tagesverdienst 100 bis 300 Mark. Nötiges Kapital 1200 Mark. Angeb. unter Nr. B8910 an die Badische Presse erbeten.

Alleinverkauf
eines in jedem Hause unentbehrlichen konkurrenzlosen Artikels, neues deutsches Reichs-Patent, bezirksweise auf feste Rechnung zu vergeben. Großzügige Reklame und Organisation; Fachkenntnisse nicht nötig.
Bedeutender Gewinn zugesichert.
Erstklassige Existenz. Für notwendiges Lager 10 bis 30 Mille erforderlich. Offerten an die Alleinfabrikanten A470
Feldhahn & Co., Düsseldorf 1.

Wir suchen zum baldigen Eintritt zuverlässigen 928a
jüngeren Küfer
für Holz und Kellerarbeit.
Bado-Aktien-Gesellschaft
Säckingen a. Rh.

Besseres
Mädchen
selbständig in Küche und Haushalt, zu jung. Ehepaar gesucht. Vorzustellen 1—3 u. 5—8 Uhr Weberstr. 14, IV. B8907

Wir suchen zum sofortigen Eintritt 901a
2 Dienstmädchen
für unsere Anstaltsküche.
Seminardirektion Bühlingen.

Ehrlich. Küchenmädchen
sofort gesucht. B8935
Blankreuz-Restaurant
Adlerstraße 38.

Stundenfrau
oder Mädchen für einige Stunden vorm. gesucht. B8937 Gartenstr. 38, III.

Stellengesuche

Bautechniker
4 Semester Staatstechnikum, sucht für sofort od. 15. April 1922 Stellung auf Architektenbüro oder Bauplatz. Gefl. Zuschrift unter Nr. B12464 an die Bad. Pr. erbeten.

Bei welchem Fabrikant
könnte alleinsteh. Mann, 30 Jahre alt, mit 10jähr. Auto-Führerschein
Lebensstellung
erhalten. Angeb. u. B8895 an die „Bad. Presse" erb.

Metzger
der seine Lehrzeit beend. hat, sucht passd. Stellung. Angebote unter B12438 an die „Bad. Presse".

Kaufm. Lehrstelle
für 15jähr. intell. junge Mann (Bürgerschule) auf Ostern
gesucht.
Angebote u. Nr. B12530 an die Badische Presse.

Fräulein, mit Töchterschulbildung und 1 Jahr Handelsschule, sucht auf Ostern
Lehrstelle
in größ. Betrieb. Angeb. unt. Nr. B11980 an die „Bad. Presse" erbeten.

Privatsekretärin
perfekte Stenotypistin, m. langjähriger Bürotätigkeit, sucht passenden Posten. Angebote unt. Nr. B12494 an die Bad. Pr.

Fräulein
mit guten Schulzeugnissen, das die städtische Handelsschule besucht hat, sucht Stellung auf ein Büro bis 15. April. Angebote unter Nr. B12524 an die Badische Presse.

Aeltere bess. Frau
in allen Zweigen eines Haushalts erfahren, sucht Stelle in bess. frauenlos Haushalt. Angebote unter Nr. B8949 an die Badische Presse.

Besseres Mädchen, 21 Jahre, in all. Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stellung nach
Holland.
Angeb. unt. Nr. B12518 an die „Bad. Presse".

Fleißige Frau sucht Arbeit im Waschen, würde auch Büro oder Laden putzen übernehm. Angebote unter B12540 an die „Bad. Presse".

Wohnungstausch

Wohnungstausche
hier und auswärts bei schnellster Erledigung. Prima Referenzen, nachweisbare Erfolge. B8507
A. W. Lump, Kaiserst. 42.
Auskunft kostenlos.

Zu vermieten

Ein freistehendes
Hofgebäude
mit darunter liegendem Keller, für Werkstätte u. Lager geeignet, 1000 qm Speicherräume, 2 Büros bezw. Lagerräume, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Rastatt zu vermieten. Offert. unt. Nr. 890a an die „Bad. Presse" erbeten.

Frdl. möbl. Zimmer
an geb. Herrn zu verm. Douglasstr. 9 III., r. B12466

Möbl. Zimmer vermitt. (i. Vermiet. kostenl.) Büro Gau, Schillerstr. 50. B12376

2 ineinander gehende schön möblierte Zimmer mit elektr. Licht u. Bens. an 2—3 sol., bess. Herren ab 1. April zu vermieten. Waldhornstraße 1a, Parterre. B8921

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten. Puttlitzstr. Nr. 26, I rechts. B8927

Mietgesuche

Laden
mit Lagerraum im Zentrum der Stadt zu mieten ges. Angeb. unt. B12416 n die Bad. Presse

Gebild., älteres Ehepaar sucht 2 möblierte
Zimmer
in nur gutem Hause. Angebote an
Dr. Blattner.
4616 Wilhelmstraße 38.

2 möblierte Zimmer
für Büro in guter Verkehrslage sofort zu mieten gesucht.
Gefl. Angeb. erb. unter Nr. 4543 an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer
(Oststadt) für sof. gesucht. Angebote u. Nr. B12400 an die Badische Presse.

Dauerm. (Beamter) sucht
möbliert. Zimmer
wenn mögl. bei älterer Witwe. Angebote unter B12452 an die Bad. Presse.

Solide Geschäftsdame (Dauermiet) sucht sofort
möbliertes Zimmer
Offert. unt. Nr. B12412 an die „Badische Presse.

Buchhalterin
sucht auf 1. April
möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension. Zuschr. unt. Nr. B12404 an die „Bad. Presse" erb.

Jg. Holzbildhauer sucht für 1. April möbliertes Zimmer in nur bess. Hause, mögl. Stadtmitte. Ang. u. Nr. B12448 an die „Badische Presse".

Junger, solider Kaufmann sucht per 1. April
möbl. Zimmer
mögl. Zentr. der Stadt. Angeb. mit Preis unter B12462 an die Bad. Presse.

Junger Beamter sucht
möbl. Zimmer
mögl. Nähe Durlachertor auf 1. od. 15. April. Ang. u. B12534 an d. Bad. Pr.

Zu mieten gesucht
1 unmöbl. Zimmer.
Angeb. unter Nr. 4637 an die „Bad. Presse".

Leeres Zimmer
von Herrn gesucht. Angebote unter Nr. B12204 an die Badische Presse.

Helle, trockene Lagerräume
zwischen Karlstor und Mühlburgertor per sofort oder später gesucht. Genaue Angebote unter Nr. 4891 an die „Bad. Presse" erbeten.

Bitte ausschneiden.

Bestellzettel
für den Postbezug der Badischen Presse.

Zeitungsbestellung

An das
Postamt
Hier.

Unfrankiert in den nächsten Briefkasten am Wohnorte werfen.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag 1/28 Uhr entschlief nach kurzem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwager und Schwiegervater

Andreas Kopp

im Alter von 60 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 1. April, nachm. 1/22 Uhr, von der hiesigen Friedhofkapelle aus statt. 4623

Nachruf.

Unerwartet und plötzlich verschied heute 4621

Herr

Andreas Kopp

der seit Beginn unseres Geschäftes Angestellter unserer Firma war. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen Mann, den wir in all den Jahren als treuen, ehrlichen Mitarbeiter hoch geschätzt haben, und dem wir für alle Zeiten ein treues Andenken bewahren werden.

Friedmann, Strauss & Sommer.

Nachruf.

Ueberraschend ereilt uns die Nachricht von dem plötzlich. Ableben des

Herrn Andreas Kopp

der mit uns zusammen langjähriger Angestellter der Firma Friedmann, Strauss & Sommer war. Wir betrauern in ihm einen Mann, den wir in all den Jahren unseres Zusammenarbeitens als treuen, aufrichtigen Menschen hoch geschätzt haben und dem wir ein treues Gedenken bewahren werden. 4622

Das Personal der Firma Friedmann, Strauss & Sommer.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht ist mein lieber Mann, unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel B12483

Georg Leutz

Oberpostsekretär

nach kurzem, schwerem Krankenlager sanft im Herrn entschlafen.

Karlsruhe (Schützenstr. 5), den 29. März 1922.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Luise Leutz, geb. Schäfer.

Die Beerdigung findet Samstag, 1/212 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Ludwig Traugott

Die glückliche Geburt eines gesunden Stammhalters zeigen dankerfüllt an 4614

Dr. Werner Gutsch, Arzt u. Frau Margarete, geb. Vierordt.

29. März 1922. *Kaiserstraße 182, III.*

Visitenkarten werden rasch, sauber und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse

---

Bitte ausschneiden.

Unterzeichneter bestellt hiermit die täglich 2 mal erscheinende

Badische Presse, Karlsruhe

* für die Monate April, Mai, Juni
* für die Monate April und Mai
* für den Monat April.

Der Betrag ist vom Briefträger einzuziehen.

* Nichtgewünschtes durchstreichen.

Name und Stand: ______________________

Wohnort: ______________________

Straße und Hausnummer: ______________________

Tischgäste werden noch angenomm. Pension Minerva B8619 Zirkel 11.

Kaufgesuche

Häuser: Landhäuser, Geschäftshäuser, Villen, Bäckereien, Metzgereien, Hotels, Wirtschaften sofort für vorgemerkte Käufer gesucht. 4237 M. Busam, Herrenstr. 38.

Wirtschaft kaufe hier od. auswärts. Angeb. unter Nr. 4620 an die „Bad. Presse".

Privathaus mögl. Weststadtlage, zu kaufen ges. Verm. verb. Angebote unt. Nr. 4649 an die „Bad. Presse".

Geschäftshaus gleich welcher Art von Privat zu kauf. gesucht bei gr. Anz. Ang. unt. Nr 4648 an die „Bad. Presse" erbeten.

Auto, 2sitzig, gutes Fabrikat, für Berggegend geeignet gesucht. Preisangebote. Anker - Handelsgesellsch. Karlsruhe, 4628 Erbprinzenstr. 1.

Telefonzelle gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 4615 an die „Badische Presse" erbeten.

Büfett Diwan, Tisch, Liegestuhl, Federbett, einf. Schrank, sauberes Bett zu kaufen gesucht. Angebote unt. B12492 an die Bad Presse.

Vertiko Chaiselongue, Küchenschrank Kinderbett, 1türiger Schrank, Tisch, Stühle, zu kaufen gesucht. Angebote unter B12490 an die „Bad. Presse".

Gesucht von Privat: Schrank, Bett, Diwan u. Kinderbett, gut erhalten. Angeb. unt. Nr B12478 an die „Bad. Presse".

Gebrauchte **Büro-Möbel** wie Doppelstehpulte und einfache Pulte m. Hocker, Tische mit Schubladen u. Stühlen, Ablegetischen u. dergl. mehr zu kaufen gesucht. Angeb unt. Nr. 4381 an die Bad. Presse.

Kontroll-Kasse Anker-Kasse bevorzugt, zu kaufen gesucht. Angebote unter B12102 an die Bad. Presse.

Gebrauchte B12430 **Schreibmaschine** nur fehlerfrei u. neues System, sofort zu kaufen gesucht. Angebote an Th. Schöninger, Wielandtstraße 10, II., l.

Ihr Paßbild in wenigen Minuten nur im 18825 Photogr.-Atelier, Herrenstraße 38.

Alt Gold Silber, Platin Gegenstände B11703 **Gebisse, Brennstifte** kauft zu höchstem Preis L. Theilacker, Uhrmach., Hebelstraße 23, gegenüb. „Kaffee Bauer".

Grösstes Lager am Platze.
Bitte um gefl. Besichtigung meiner Lagerräume.

Empfehle zu Ostern

soweit noch altes Lager, zu sehr vorteilhaften Preisen:

Trauringe, *mod. Kugelform, in 8 und 14 Karat Gold*
Armbanduhren *in Gold, Silber, Tula*
Mod. Schmuck in Ohrgehänge, Ringe, Nadeln, Colliers, Armbänder, Knöpfe
vom Feinsten bis Einfach
Brillant-, Marcasit-, Elfenbeinschmuck
Taschenuhren *Schweizer und deutsche Erzeugnisse, Cylinder, Anker und Präzision in Gold, Silber, Tula, Stahl und Metall*
Mod. Salonuhren, *in jedem Gongschlag*
Regulateure, Küchen-, Kuckuck- u. Büro-Uhren, Wecker-, Reise-, Tischuhren *in jeder Ausführung*
Hausuhren-Musterausstellung
Marke Lenzkirch.

Bekannt für solide Ware, billigste Preise, reelle Bedienung. Prüfen Sie selbst durch eigene Ueberzeugung. 4606

Waffen aller Art kauft B14498 A. Böttcher, Adlerstr. 40.

China- u. Orient-Gegenstände wie Teppiche, Porzellane, Stickereien, Bronzen, Möbel etc. zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis unt. A459 an die „Bad. Presse"

Für neu zu gründenden Haushalt werden einige große **Teppiche u. Läufer** erstklass. deutsch. Fabrikat od. Perser, wie auch einige **Oelgemälde** von bekannten Künstlern gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung und äußerster fester Preisangabe unter Nr. 4842 an die „Bad. Presse" erbeten.

Schreibmaschinen neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. 2167 **Hoff,** Waldstraße 6. Telefon 5141.

2 gr. Spiegel 1 Stehspiegel, 1 Stoffregal für Schneiderei geeignet, sofort zu kaufen gesucht. Offert. m. Größenangabe erb. unt. Nr B12460 a. Bad. Presse.

Koffer verschiedener Größe zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B12434 an die „Bad. Presse".

Gut erhaltener B8929 **Mädlerkoffer** (mittelgroß), zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. m. Preisang. an Wiedemann, Stefanienstr. 44.

Kinderwagen gut erhalten, nur aus besserem Hause zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 4556 an die „Bad. Presse".

Kinderwagen gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisangebote unter Nr. B12388 an die „Badische Presse".

H.-Rad auch reparaturbed., z. kf. ges. Angeb. u. Nr. B12454 an die „Badische Presse".

Teppich Trumeaux, Spiegelschrank zu kauf. gesucht. Offerten unter B12476 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Hotel 4609 *bad. Oberland, ca. 33 Fremdenzimmer, kompl., reichl. Inventar, Zentralheiz., Oekonomie-Gebäude mit Stallung und Garten zu verkf.* *Gebr. Gänswein Karlsruhe, Kaiser-Allee 65. Anfr. mit Rückporto.*

Wirtschaft m. Metzgerei (Maschinenbetrieb), gut. Geschäft gute Lage, zu 450000 Mark mit reichl. Inventar zu verkf. Angebote unter Nr. B12456 an die „Bad. Presse".

Wirtschaft „Krone" in Rüppurr, 1. Juli beziehbar, zu verkf. durch Anker-Handelsgesellschaft, Karlsruhe i. B., Erbprinzenstr. 1. 4596

Zu verkaufen: B12472 **Oststadt.** Haus, beziehbar, 165000, Anzahlung 65000 Mark. **Oststadt.** Haus, 250000, Anzahlung 100000 Mk. **Zentrum.** Haus mit Werkstätten, Pr. 800000 Anzahlung 300000. **Südstadt.** Haus, 330000 Anzahlung Uebereinkft. 5 Zimmer und Bad. **Südstadt.** Haus mit Lad. 100000, Anz. 50000 Mk. Lebensmittelgeschäft sof. beziehb. 360000 Mk. bar. Häuser, nähe Karlsruhe, 160000 u. 300000 u. Wirtschaften in all. Preislagen Liegensch.-Büro **Herbst** Humboldtstr. 7. Tel. 2371.

Landhaus 5 Zimmer, Küche, Bad, Kleintierställe, gr. Garten mit tr. gb. Obstbäumen, sofort beziehbar. Preis: 150.000 ℳ. Offerten unt. Nr. 4627 an d. Bad. Presse.

Bücher-Ankauf!

Ganze Bibliotheken - Einzelne Bücher

insbesondere: **Klassiker — gute Romane** und Werke der **Architektur** und des **Kunstgewerbes**

kauft zu guten Preisen 3098

Braunsche Hofbuchhandlung

Kaiserstrasse 58 Fernsprecher 1267.

Personen-Auto

nur moderner, eleganter Wagen, mit elektr. Licht und Anlasser, möglichst mehr als 10 Steuer-PS., vier oder sechs Zylinder, in tadellosem Zustand, zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung, Preis und wo zu besichtigen unter Nr. 4056 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte, guterhaltene **Dampfheizung** hinreichend zum Beheizen von Räumen mit circa 1000 qm Grundfläche. 4577

Union - Apparatebaugesellschaft m. b. H. Karlsruhe, Kaiserstraße 241.

Nussholz

rund oder geschnitten, kaufen

Gebr. Himmelheber,

Möbelfabrik, Karlsruhe. B8867

Gebrauchte, pressionsfähige **Biertransportfässer** zu kaufen gesucht. A466

Ang. unt. S. C. 1299 an die Invalidendank, Annonc.-Expedition, Frankfurt a. M.

Backsteine!

neu od. gebraucht, ca. 40000 Stück, zu kauf. gesucht.

Wolf & Co., chem. Fabrik, Karlsruhe-Grünwinkel. 4576

Speise-Zimmer

zu verkaufen, wenig gebraucht, massiv Eichen, schwarz gewichst, bestehend aus:

1 Büfett, 1 90 m breit,
1 Diwan mit modernem Umbau,
1 Ausziehtisch,
1 Standuhr,
1 Teetisch.

Anzusehen in Durlach, Weingartenstraße 16, 1. Stock. 945a

Wanderer-Wagen

Dreisitzer, fahrbereit, abzugeben. Angeb. unter Nr. 4575 an die „Badische Presse" erbeten.

Brennholz-Eil-Angebot!

20—25 Waggon Buchenscheitholz, gesund, sofort ab Verladestation greifbar, ebenso 2 Waggon Bündelholz zu verkaufen. B8859

Näh. Fr. Letterer, Durlach, Tel. 256.

Herrschaftshaus mit 4 Zimmern u. Bad, ca. 2 Ar Garten, in guter Lage Karlsruhes sofort zu verkaufen. Angebote nur von Selbstkäufern unt. Nr. B12382 an die „Bad Presse".

Häuser und Geschäfte, teils beziehbar, stets zu vkf. 1973 M. Busam, Herrenstr. 38

Geschäftshaus nahe dem Güterbahnhof, mit Magazin, rsp. Fabrikationszwecken geeignet, habe zu verkaufen. Näheres bei Fr. Karl Dietz, Roonstr 8, Telef 1558, Liegenschaftsbüro.

Pforzheim. 4651 **Haus** mit beziehb. Laden u. Wohnung, Gemischtw.-Gesch., sofort zu verkauf. Wurm & Co.

Mod. Doppelhaus br. Einf., gr. Hof und Werkstatt, sowie preiswerte Wirtschaften u. Wohnhäuser zu verkf. Wurm & Co. Karlstr 6. 4650

Bauplätze für Einfamilienhäuser v 4 Z. aufwärts, bei der Südweststadt, zu verkaufen. Mit Baukosten-Zuschüssen kann gerechnet werden. Angebote von seriösen Liebhabern unter Nr. B11884 an die Badische Presse erbeten.

Lastautomobil sehr gut erhalten, Marke Nacke, 3/4 ton., 38 PS., wegen Entbehrlichkeit sofort billig zu verkaufen. W. Scheidler, Schwarzkalkwerk Richen, Amt Eppingen. 923a

Küchen-Einrichtung (sehr gut erh.), Babybett, eis. 2tür. Schrank, Plüschgarnitur (Sofa, 4 Fauteuils), Waschkommode, Waschtisch, Tische, Betten, Bilder u. Spiegel billig abzug. Röhm, Gartenstraße 10, Hof, r. B8851

Divan B8825 Küch.-Tische bill. z. verk. Frank, Steinstr. 5, III.

Bettstelle mit Rost, gut erhalten, zu verkaufen. Rudolfstraße Nr. 18, 4. Stock, rechts. B8925

Eis. Kinderbettstelle, 1 Paar guterh. braune Damenstiefel Gr. 40 zu verk. Roßstr. 22, I r. B8911

Ladeneinrichtung f. Kolonialwarengeschäft Aktenschrank, 1. u. 2 tür. pol. u. lack. Schränke, eich. Büfett, eich. Schreibtisch mit Aufsatz und Stuhl, mehrere schöne Vertikos, Chaiselongue, Diwan, gr. ov. ler Spiegel (prima Glas), Kücheneinrichtung einzelne Küchenschränke, Kinderbetten, mehrere einzelne, gute Betten, 2 weiße Metallbett., 6 gleich. eich. Stühle, eich. Bücherschaft, all. preiswert bei Walter, An- u. Verk., Ludwig-Wilhelmstr. 5.

Schreibmaschinen 2168 Kappel, neu Adler, neu, sowie einige andere gebrauchte, sehr preisw. zu verkauf. **Hoff,** Waldstr. 6. Telef. 5141.

Kassenschrank ganz massiv, 60×1.25, billig abzugeben bei Walter, Karlsruhe, Ludwig-Wilhelmstr. 5, Möbelgeschäft. B8901

Vervielfältigungs-Apparat engl., gut erhalt., preiswert zu verkaufen. K. W. Lump, Kaiserst. 42. (Händler verbet.) B8951

Kein Laden — Etagengeschäft

Die Preise steigen

sprunghaft zur Unerschwinglichkeit, wir sind bemüht unseren Kunden noch preiswerte Angebote zu machen. Wir haben aus alten Abschlüssen neu hereinbekommen und bieten außergewöhnlich billig an:

Portemonnaies u. Scheintaschen für Dam. u. Herr., echt Leder 68.-, 54.-, 48.-, 45.-, 28.- **27.-**

Brieftaschen für Herren, echt Leder, mit Geheimtaschen, Geldscheineinteil., 175.- 125.- 88.- 68.- **48.-**

Besuchstaschen für junge Damen, echt Leder, flotte Formen, gutes Innenfutter 198.— 168.— 148.- 125.- 95.- 88.- 72.- **37.-**

Besuchstaschen für Damen, echt Leder, feinste Qualität, in Rindleder, Auto - Rindlack, echt ind. Saffian, Ziegenleder, flotte modernste Formen, 650.— 450.— 350.— 290.— **248.-**

Damentaschen für Damen, echt Leder, Kofferform, gutes Futter, moderne Formen und tadellose Verarbeitung 390.—, 350.—, 290.—, 250.— **198.-**

Damentaschen beste Verarbeitung, in den feinst. Ledersorten, allen erdenklichen Formen, teils mit Lederfutter u. Inneneinricht. 4600.-, 1800.-, 1200.—, 850.-, 750.-, 650.-, 550.- **490.-**

Schulranzen - Aktenmappen
Berufstaschen - Sportgürtel
Enorme Auswahl! Billige Preise!

Kein Kaufzwang — Zwangl. Besichtigung erbeten.

Man benütze die Vormittagsstunden zum Einkauf. 4626

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

KARLSRUHE

nur Kaiserstraße 203 I

(früher Kaiserallee).

Schreibmaschine „Mignon", wie neu, billig abzugeben B12484 Ludw.-Wilhelmstr. 5, IV.

Bilderrahmen mit Glas (150/115) und Staffelei (schwarz), zu verkaufen. 950a Rastatt, Murgstraße 4

Stutz-Flügel schwarz, gut erhalten, gradsaitigen, schönen Ton, umständehalber billig zu verkaufen. Angeb. u. Nr. B12522 an die „Bad. Presse".

Aufzug, 75 kg Tragkraft, sowie ein schmiedeis. Treppengeländer zu verkaufen. Grötzingen, Kaiserstraße Nr. 42. B8899

Habe zwei **Kreissägen** Ringschmierlager und schiebbaren Tisch) sof. bill. abzug. Angeb. unt. B8889 an die „Bad. Presse".

Großer, guterhaltener dreitüriger 940a **Eisschrank** für Metzgerei od. Wirtschaft geeignet, zu verkaufen. H. Volz, Rotenfels im Murgtal (bei Rastatt).

2 große, eichene **Bilderrahmen** mit Glas zu verk. bei Becker, B13470 Hirschstraße 31, part.

Klappkamera, Ernemann-Heag. 9/12, Luxus-Ausstattung, wie neu, Doppel-Anast., mit Zubehör preisw. zu verk. Wo? sagt unter B12424 die „Badische Presse".

Schreibmaschine billig abzugb. B11711 Beiler, Waldstr. 66.

Guterhaltener B8911 **Leder-Bücherranzen** zu verk Ronkestr. 14. III

Autoreifen 880 u. 935, Michelin-Kappler, gebr., prima, b. abzug. Kreuzstr. 22, Lad. B12510

Autoreifen 1 Garnitur 760 gebraucht, 1 Garnitur 765, billig zu verk. Kreuzst. 22. Laden. Telefon 1097. B12506

Guterhaltenes **Herr.-Rad** zu verkauf. B8787 Yorkstraße 12, im Hof.

Neues Fahrrad zu verkaufen. Zu erfrag. unt. Nr. 4617 in der „Badischen Presse".

Fahrradgummi billig abzugeben. B12508 Kreuzstraße 22, Laden.

Guterhaltener **Kinderwagen** zu verk. B8785 Yorkstr. 12. 4. St.

Gebrauchter **Kinderliegwagen** zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B12500 an die Badische Presse.

Cutaway mit Weste Anzug für 18jähr., zu vkf. Ludw.-Wilhelmst. 2, III, l.

Anzüge, Ueberzieher, Mäntel, Joppen, Hosen, feldgraue u. Streifen, Westen, versch. Damenkleider, neue u. getrag. Schuhe u. Stiefel preiswert bei **Axelrad,** Effenweinstr. 32, II. B12490

Neue Blusen zu verkaufen. Waldstraße 73, Hinterh. 2. Stock. B8715

Ein Paar B8115 **Herren-Lackstiefel** Gr. 45, 1mal getr., z. verk. Anzuf. mittags zwischen 1—2 Uhr Kriegsst. 266, II.

Zu verkaufen wegen Aufgabe d. Fuhrwerkerei **2 Zugpferde** 1 Wallach, 6 Jahre, groß. Schlag u. 1 Hengst 9 Jahre mittelgroß. 902a **Luger, Grötzingen** Telefon Nr. 1752.

Zwei Jahre alter, gut dressierter B8939 **Hund** zu verkauf. Rasse echter russischer Griffon. Ang. an Frau Zachmann, Bühl (Bad.), Seilerst. 1.

Junge Hunde werd. in nur gute Hände billig abgegeben. B8948 Kleiber, Kunsenstr. 2.

Wolfshunde 2 Jahre od. 6 Wochen alte zu verkaufen. B12512 Belfortst. 13, Wirtschaft.

10 Leghühner und Hahn, nebst Feldbütte mit Drahtzaun preiswert zu verkaufen. Karlstr. 85, part. B12488